



**GYMNASIUM
EPPENDORF**

JAHRHEFT 2023



//// INTERKULTURELLER AUSTAUSCH

Gäste aus Kenia in Hamburg

//// SLOW DANCE HERE

Architekturwettbewerb Open Space

//// MOLECULES & SCHOOLS

Ausflug ins Schullabor



Foto //// Xenia Jeremies und Liv Kuhlowl

Herzlich willkommen!

KOLLEGIUMSFOTO & SCHULBÜRO-INFORMATIONEN



SCHULBÜRO



Frau Nagorsnik (Nn)
Büroleitung



Frau Wiese (Wi)
Schulsekretärin

HAUSMEISTER



Herr Bentrup (Bt)
Hausmeister



Herr Wegrzyn (Wgz)
Hausarbeiter



Herr König (Kö)
Medienassistent

➔ Gymnasium Eppendorf
Hegestraße 35 /// 20249 Hamburg
Tel.: 040 428972-0
Fax: 040 428972231
gymnasium-eppendorf@bsb.hamburg.de
www.gymnasium-eppendorf.de



Sie erreichen uns täglich in der Zeit
von 8:00 bis 15:00 Uhr



JAHRHEFT 2023

1 VORWORT SCHULLEITUNG

Bericht der Schulleiterin /// 4
Ausblicke 2023/2024 /// 5
Bericht des stellvertretenden Schulleiters /// 6
Bericht der Abteilungsleitenden /// 7

2 BEOBACHTUNGSTUFE

Projekttag in Jahrgang 5 /// 9
Klassenfotos Jahrgänge 5 und 6 /// 10
AG Bücherwelten /// 12
Theaterkritik zu „Herr der Diebe“ /// 13

3 HEGE HELPING HANDS

Die Hege Helping Hands packen an /// 15
Gäste aus Kenia in Hamburg /// 17

4 BEGABUNGSFÖRDERUNG

Bericht aus der Begabungsförderung /// 19
Enrichmentkurse /// 20
Jahrgang 5: Kreatives Schreiben /// 24
Erster Preis im Natex-Wettbewerb /// 25

5 MITTELSTUFE

Projektwoche in den Klassen 7a und b /// 27
Klassenfotos Jahrgänge 7 bis 10 /// 28
Französischaustausch /// 32
Lateinerfahrt nach Trier /// 34
Sozialpraktikum /// 36
Aufführung von Macbeth /// 38
Unterricht an außerschulischen Lernorten /// 39

6 HEGE FOR FUTURE

Erster Klimatag an unserer Schule /// 40
Luisa Neubauer und Annika Rittmann zu Besuch /// 41

7 KUNST UND KULTUR

Die Kultur-AG stellt sich vor /// 43
Poetry-Slam am Gymnasium Eppendorf /// 44
Das Hegetalent /// 45

8 OBERSTUFE

Unser erstes Jahr im Kunstprofil /// 47
Jahrgangsfotos /// 48
Der Profilkurs Kunst S4 /// 50
Chemie-Projekt /// 52
Ausflug ins Schullabor /// 53
business@school /// 54
Börsenplanspiel /// 55

9 VERSCHIEDENES

„Literarischer“ Deutschunterricht /// 57
Schülervertretung /// 62
HegeStudies /// 63
Schulsanitätsdienst /// 64
Schulkiosk /// 65

10 KOLLEGIUM

Neue Kolleginnen und Kollegen /// 66



12



16



40



Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Eltern,

Unsere Schule hat es trotz der Corona-Pandemie geschafft, ohne negative Lernbeeinträchtigungen durch diese schwierige Zeit zu kommen, dies bestätigte uns die Schulinspektion vom November 2022. Drei Tage war ein Inspektionsteam bei uns in der Schule. Neben 80 Unterrichtshospitationen wurden Interviews mit allen Schulbeteiligten und eine quantitative Befragung aller Gruppen der Schule durchgeführt. Wir können uns über das hervorragende Ergebnis alle freuen. „Das gut vernetzte und hervorragend organisierte Gymnasium Eppendorf zeichnet sich durch ein hohes Engagement aller Schulbeteiligten aus. Das breit gefächerte Bildungsangebot ist – auch aufgrund der Einbindung außerunterrichtlicher Projekte und Ganztageskurse – passgenau auf die Schülerschaft ausgerichtet.“ (Bericht Schulinspektion 2022)

Diese Rückmeldung ist das Ergebnis des unermüdeten Einsatzes unserer Kolleginnen und Kollegen, die täglich alles geben, um unsere Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu fordern und zu fördern. Dieses Ergebnis zeigt ebenso, wie viele tolle und kluge Schülerinnen und Schüler wir an unserer Schule unterrichten dürfen und was für engagierte Eltern uns unterstützen. All das macht eine gute Schule aus!

Beeindruckt war das Schulinspektionsteam auch von der sehr guten digitalen Ausstattung unserer Schule und der Tatsache, wie selbstverständlich und kompetent Lehrende und Lernende mit digitalen Medien arbeiten.

Frau Jahr-Goedhart und Herr Hauschildt haben ihre Ämter nach langjähriger Tätigkeit abgegeben, da ihre Kinder das Abitur absolviert haben. Vielen, vielen Dank für die stets konstruktive und schöne Zusammenarbeit. Welche hervorragenden Aktionen, Projekte und Ergeb-

nisse wir gemeinsam erzielt haben und wie bunt und vielfältig unser Schulleben ist, das alles zeigt dieses Jahrheft.

Die Klimaaktivistinnen Luisa Neubauer und Annika Rittmann waren auf Initiative der Hege for Future AG Gäste in unserer Schule und sprachen über die Herausforderungen des Klimawandels und den Einsatz, den jeder/jede von uns leisten kann.

Einen Beitrag zur Plastikvermeidung leistete auch unser diesjähriges business@school Team, indem es biologisch abbaubare Flaschendeckel aus Apfeltrester als Geschäftsidee entwickelte und mit dieser Idee den Landesentscheid gewann. Zum ersten Mal hatten wir Gastschülerinnen und Gastschüler aus Kenia zu Besuch. Der deutsche Schulalltag und die Stadterkundung waren tolle Erlebnisse. Ausführliche Berichte gibt es in Form einer Schülerzeitung.

Zum ersten Mal an unserer Schule gab es einen Poetry-Slam für den 11. Jahrgang. Die Schülerinnen und Schüler schrieben eigene Texte und übten die besondere Vortragsweise. Poetry-Slam-Abend war ein voller Erfolg! Konrad Moritz gewann mit „Apokryphen eines Allmächtigen“ und konnte sogar beim Hamburger Landeswettbewerb im Nochtspeicher überzeugen.

Endlich konnte das traditionelle Hegetalent wieder stattfinden. Diese beeindruckende Talentshow begeisterte uns alle mit den unterschiedlichsten Beiträgen und zeigte einmal wieder mehr, wie vielfältig und kreativ unsere Schülerinnen und Schüler sind.

Im Mai wurde vom Schulsenator Ties Rabe höchstpersönlich unser Schulkiosk „Hege Happen“ eröffnet. Dieser mobile Kiosk ermöglicht es, dass unsere 10. Klassen und die Oberstufenjahrgänge Kaffee und Snacks auf dem Oberstufengelände zu sich nehmen können!

An dem Lese- und Kulturprojekt „Hamburg liest verbrannte Bücher“ haben wir mit zwei Oberstufenkursen Deutsch teilgenommen. Diese Erinnerung an die Bücherverbrennung der Nationalsozialisten vor 90 Jahren setzten unsere Schülerinnen und Schüler in einer beeindruckenden multimedialen Präsentation um. Fast vergessene Autorinnen und Autoren wurden wieder ins Gedächtnis gerufen.

Das Kunstprofil S4 hat mit Erfolg an dem Architektur-Wettbewerb „Open Space“ teilgenommen und „vergessene oder verwahrloste“ Orte in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt. Die Schülerinnen und Schüler haben mit ihren Interventionen für die Krugkoppelbrücke den zweiten Preis erreicht.

Zum ersten Mal nach Corona fand an zwei Abenden das Sommerkonzert in einer vollbesetzten Aula statt. Es war nicht nur erstklassige Musik zu hören, sondern auch eine wunderschöne Atmosphäre zu spüren.

Viele dieser Aktionen und andere tolle Unterrichtsprojekte werden in diesem Heft vorgestellt! Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen und den Lernenden für ihren außerordentlich großen Einsatz. Viel Spaß beim Lesen!



Das Schuljahr 2023/2024 – ein Ausblick

SCHULENTWICKLUNG

Die neuen Bildungspläne, die im Vorfeld ihres Erscheinens heftig diskutiert wurden, werden die inhaltliche Arbeit der nächsten drei Jahre bestimmen. Es gibt viel zu tun, um ein neues Schulcurriculum zu entwickeln, das neben der wirklich großen Fülle an Inhalten unsere bewährten Projekte und außerschulischen Lernorte berücksichtigt.

Eine schulinterne Fortbildung zum Thema „Professionelle Gesprächsführung“ wird die Supervisorin Frau Hannah Funck für unser Kollegium anbieten. Des Weiteren wollen wir uns mit der Frage beschäftigen, wie wir als Lehrkraft wirksam im Unterricht auf Rassismus und Rechtspopulismus reagieren können.

Kontinuierlich arbeiten unsere Kolleginnen und Kollegen an ihrer digitalen Performance, so gab es gleich zu Beginn des Schuljahres Fortbildungen zu den Themen: ChatGPT, Teacher Tool und digitale Tafeln.

BAULICHE VERÄNDERUNGEN

Die Schulküche ist endlich fertiggestellt worden. Die Gestaltung der Kantine als neuer Ort des gemeinsamen Essens wird von der Innenarchitektin Frau Siw Matzen in Zusammenarbeit mit dem Ganztagesausschuss geplant und hoffentlich bis Ende des Jahres 2023 fertiggestellt. Es wird großartig!

PERSONALIEN

Herr Fobel wurde im Mai als neuer Lehrer für die Fächer Deutsch, Geschichte und Physik eingestellt.

Im Lehrauftrag neu beschäftigt ist Herr Kraft (Religion, Geschichte und Französisch).

Neue Referendarin ist

Frau Martirosyan (Englisch, Spanisch).



Bestnoten unter erschwerten Bedingungen

Das gut vernetzte und hervorragend organisierte Gymnasium Eppendorf zeichnet sich durch ein hohes Engagement aller Schulbeteiligten aus.“ Mit diesen Worten beginnt der Bericht der Schulinspektion im November 2022. Frau Dr. Languth hat diese, für uns als Schulgemeinschaft äußerst bedeutsame, Formulierung auch in ihrem Grußwort erwähnt.

Wir waren sehr stolz auf unsere Ergebnisse, beispielsweise auf den uns bescheinigten „wertschätzenden und respektvollen Umgangston“. Aber den Bericht können Sie bei Interesse gerne selbst lesen. Auch wenn unsere Ergebnisse wirklich bemerkenswert sind, möchte ich doch auf einen anderen Aspekt eingehen: Wann wurde diese Schulinspektion durchgeführt?

Im November 2022 hatten wir zweieinhalb Jahre der Corona-Krise hinter uns. Wie in so vielen Bereichen mussten auch wir als Schule uns ständig wechselnden Gegebenheiten stellen. Das zehrte an unseren Kräften. Und während für manch einen im dritten Corona-Jahr langsam der Alltag zurückkehrte, erwischte es uns im letzten Winter noch einmal richtig.

Als ich an dieser Stelle im Heft vor einem Jahr auf die vergangenen Infektionswellen an unserer Schule hinwies, ahnte ich noch nicht, was kommen würde. Anfang 2022 gab es vier Infektionswellen mit Personalausfällen von über 20% unserer Lehrkräfte. „Wegen Krankheit geschlossen, ist für uns keine Option“, schrieb ich damals. Im Herbst 2022 brach dann eine neue Corona-Welle am Gymnasium Eppendorf aus. Über Wochen konnte ein Drittel unseres Kollegiums krankheitsbedingt nicht arbeiten. Geschlossen haben wir nicht.

Stattdessen unterzogen wir uns der turnusmäßigen Schulinspektion im November.

Die Ergebnisse sprechen eine deutliche Sprache, und so darf ich mit Stolz und voller Überzeugung behaupten, dass ich an einer großartigen Schule arbeite. Großartig sind für mich dabei in erster Linie nicht die Inspektionsergebnisse, sondern die Menschen, denen wir diese zu verdanken haben. Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, verdienen meine Hochachtung für Ihr Engagement und für Ihre tägliche Hingabe zum Wohle Ihrer Schülerinnen und Schüler. Und zu Recht findet das eine Erwähnung im obigen Zitat. Wer genau liest, entnimmt dem aber, dass nicht nur die Beschäftigten am Gymnasium Eppendorf gemeint sind. Zum Gelingen unserer Schule tragen auch Sie als Eltern durch Ihre Unterstützung und durch Ihren Rückhalt bei. Besonders möchte ich euer Verhalten, liebe Schülerinnen und Schüler, hervorheben. Ihr haltet zusammen, ihr achtet aufeinander, ihr engagiert euch gewissenhaft und ihr stellt euch ausdauernd euren Herausforderungen – das verdient Anerkennung!

Und so blicke ich den Herausforderungen dieses Schuljahres optimistisch entgegen und freue mich auf unsere täglichen Begegnungen und auf unsere Zusammenarbeit am Gymnasium Eppendorf.

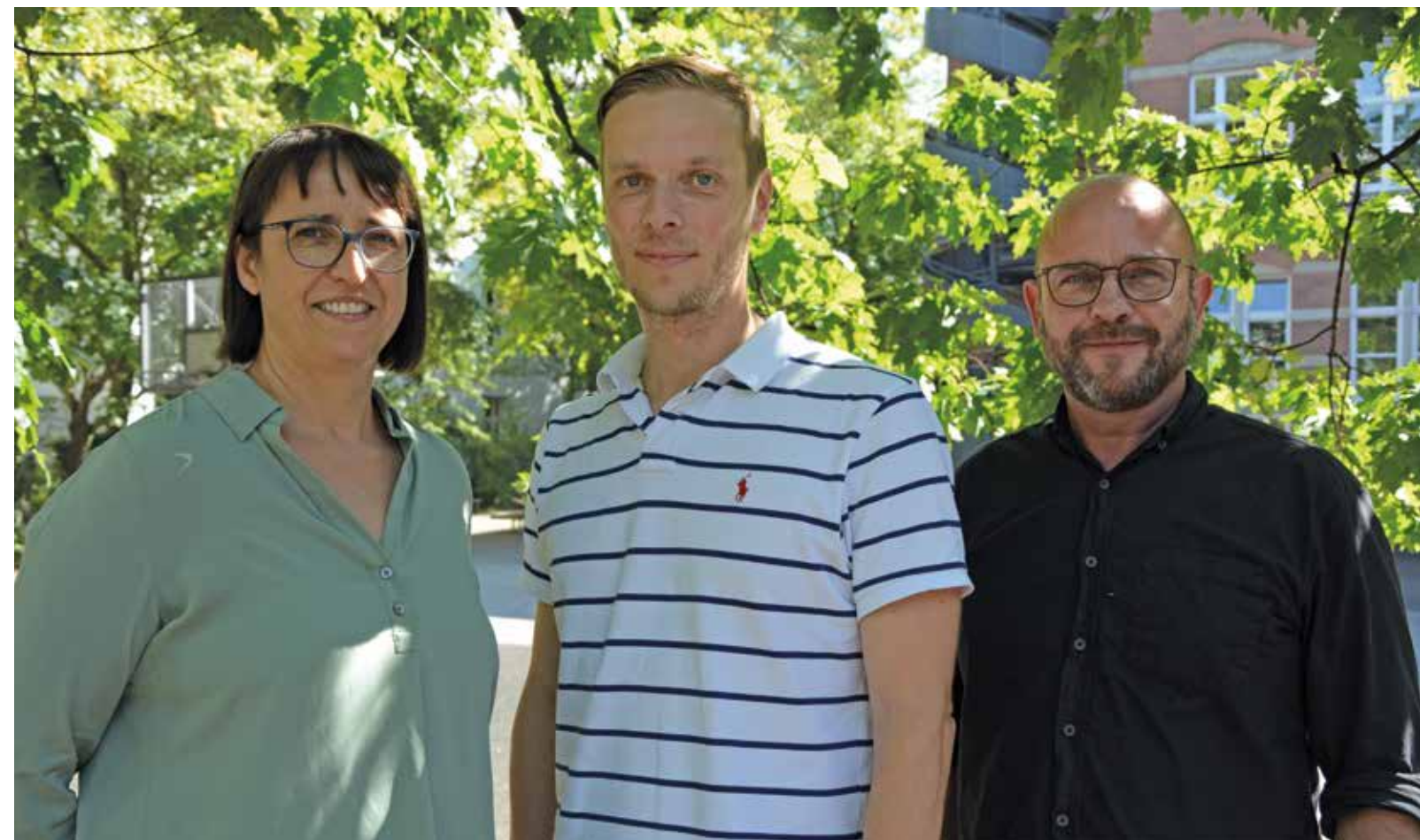


Drei Stufen, drei Abteilungsleitungen – aber was macht überhaupt eine Abteilungsleitung?

Zum einen koordinieren wir Dinge, die von der einzelnen Klassenlehrkraft nicht übernommen werden können: Klausurpläne, Schulwechsel, Auslandsaufenthalte, Zeugnisse, Abschlüsse und vieles mehr. Zum anderen sind wir Ansprechpartner für all die Wünsche, Anliegen und auch Konflikte, die aus der Schulgemeinschaft kommen und die von jemandem vorangetrieben oder gelöst werden müssen.

Wir alle sind auch ohne Termin in der Regel in den Pausen in den Büros im ersten Stock gut zu erreichen. Wenn es etwas mehr zu besprechen gibt, freuen wir uns über einen Terminwunsch per E-Mail.

Frau Senger-Tomiak (Jahrgang 5-7), Herr Thomasius (Jahrgang 8-10), Herr Dr. Reetz (Jahrgang 11-12)



SOZIAL ENGAGIERT VON ANFANG AN



2

Beobachtungsstufe

Wir können etwas für andere tun	9
Klassenfotos	10
Bücherwelten und Theaterkritik	12

TEXT

Stefanie Hahn
Katja Lehmann

Wir können etwas für andere tun! – Projekttag in Jahrgang 5

Jedes Jahr im Herbst geht es im Religionsunterricht des fünften Jahrgangs darum, was eigentlich dafür getan werden kann, dass „Kinderrechte – hier bei uns und anderswo“ eingehalten werden. Anlässlich der in diesem Rahmen ebenfalls alljährlich stattfindenden Projekttag zum Thema „Wir können etwas für andere tun!“ haben sich die Fünftklässler bereits zum neunten Mal mit der Frage auseinandergesetzt, wie Menschen – und insbesondere Kindern – in unserer unmittelbaren Nachbarschaft geholfen werden kann.

Um dies erfahrbar zu machen, haben uns auch im Schuljahr 2022/23 wieder verschiedene karitative Einrichtungen in der Schule besucht. Und so konnte der 5. Jahrgang im November in mehreren Vorträgen bestaunen, was das Ronald McDonald Haus, das Kinderkrebszentrum im UKE, das SOS-Kinderdorf Harksheide, das Kinderhospiz Sternenbrücke, die Herzbrücke der Albertinen-Stiftung und die Bahnhofsmision denn eigentlich so machen, um sich um das Wohl von Kindern und Familien zu kümmern.

Wenngleich es im letzten Schuljahr pandemiebedingt noch nicht wieder möglich war, wie ursprünglich vorgesehen, die Einrichtungen in kleinen Gruppen vor Ort kennenzulernen, konnte dies jedoch – wie schon im Vorjahr – bei uns an der Schule geschehen. Wir haben uns erneut sehr glücklich geschätzt, die so engagierten Mitarbeiter im Schulgebäude willkommen zu heißen! In spannenden Gesprächsrunden waren unsere Gäste mit viel Herz und großer Zugewandtheit bei den Fünftklässlern und mehr als bereit, den Kindern eindrücklich von ihrer Arbeit zu erzählen und die zahlreichen Fragen zu beantworten.

Ein Höhepunkt zum Abschluss des Projektes war auch dieses Mal wieder die Präsentation der zahlreichen gewonnenen Eindrücke beim Adventsnachmittag, an dem die Schülerinnen und Schüler die erarbeiteten Ergebnisse ausgestellt haben. Wir als Schule sind immer wieder beeindruckt von und dankbar für diese bereichernden Begegnungen zwischen Schule und den karitativen Einrichtungen und hoffen, dass wir bald wieder den neuen fünften Jahrgang an die eigentlichen Tätigkeitsorte schicken können.



Jahrgang 5



5a /// Frau Welling



5b /// Frau Hahn



5c /// Frau Berens



5d /// Herr Fobel



Jahrgang 6



6a /// Frau Thiemann



6b /// Frau Gewand



6c /// Frau Gellermann



6d /// Frau Kisker





TEXT

Stefanie Hahn

AG Bücherwelten – Zeit für Leseratten und solche, die es werden wollen

Es war eine Mini-AG, die sich traf, um gemeinsam zu lesen, sich gegenseitig Bücher vorzustellen und sich darüber auszutauschen. Im Sommer wurde auf dem Hof gelesen, im Herbst gab es Lesestündchen bei Tee, Gebäck und Kerzenschein, es wurde die Buchhandlung Heymann besucht und in der Bücherhalle Winterhude nach Lesenswertem gestöbert. Dabei waren die Geschmäcker durchaus verschieden. Die Mitglieder bereiteten den Theaterbesuch des 5. Jahrgangs vor und wurden so zu „Experten“ für Cornelia Funkes Roman „Herr der Diebe“, welchen das Schauspielhaus im Dezember auf die Bühne brachte (siehe Theaterkritik).

Gerne wollten die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer aber auch andere für ihre Bücherwelten begeistern und so entstand die Idee, eine Lesepause ins Leben zu

rufen. Einmal im Monat sollte in einer großen Pause für andere Schülerinnen und Schüler vorgelesen werden. Da Vorlesen geübt sein will, gab es ordentlich was zu tun und eine Portion Mut gehörte natürlich auch dazu.

Dreimal gestaltete die AG im zweiten Schulhalbjahr die Vorlesepause. Im März stellte Frau Hahn einem Publikum von etwa 30 Kindern „Die Nachtbushelden“ von Onjali Q. Rauf vor und gab eine Leseprobe aus dem Jugendroman. Bei der zweiten Vorlesepause verdoppelte sich die Zahl der Zuhörerinnen und Zuhörer. Lennard aus der 5a präsentierte einen Ausschnitt aus dem dritten Band der „Percy Jackson“-Reihe von Rick Riordan und zeigte seine Vorlesekünste, die mit großem Applaus belohnt wurden. Eine dritte Vorlesepause wurde vor den Sommerferien von Lennard aus der 5a, Monty

aus der 5b und Adrian aus der 5d gemeinsam gestaltet. In je eine Rolle schlüpfend, lasen sie mit Frau Hahn vor wiederum großem Publikum aus dem Roman „Wunder“ von R.J. Palacio vor. Eine Herausforderung für die Vorleser, die sie alleamt prima bewältigt haben.

Ganz offenbar kam die Idee, einmal für eine gute halbe Stunde den Schulalltag zumindest gedanklich zu verlassen und Bilder im Kopf entstehen zu lassen – und noch dazu an einem anderen Ort als sonst die Pause zu verbringen –, sehr gut an: Fünft-, Sechst- und Siebtklässler machten es sich auf den Turnmatten in der Multifunktionshalle bequem. Und fragten hinterher: „Wann gibt es die nächste Lesepause?“



Theaterkritik zu „Herr der Diebe“ von Cornelia Funke

In dem Jugendroman „Herr der Diebe“ von Cornelia Funke geht es um das Geschwisterpaar Prosper und Bo, die auf der Flucht vor ihren Pflegeeltern mit einer Bande von Straßenkindern in Venedig Abenteuer erleben und erfahren, was echte Freundschaft ist.

Diesen Roman hat das Schauspielhaus auf die Bühne gebracht und der fünfte Jahrgang hatte Gelegenheit, das Stück kurz vor Weihnachten dort zu sehen.

Monty: „Ich fand das Stück sehr toll. Natürlich war es nicht genauso wie im Buch, aber auch wenn man das Buch nicht gelesen hatte, konnte man den Inhalt gut verstehen. Das Theaterstück war sehr gut gemacht, sie hatten sogar ein bewegliches Bühnenbild. Das Versteck der Kinderbande war kein Kinosaal wie im Buch, sondern ein riesiges Netz, in dem die Personen herumkletterten. Besonders das Ende war sehr spannend.“

Adrian: „Mir hat das Stück sehr gefallen und obwohl es ziemlich lang war, ist einem nie langweilig geworden. Gut gefallen hat mir die Live-Musik: Die Schauspieler haben auch gesungen und auf der Bühne war eine Band, die die meiste Zeit in einer Gondel saß.“

Lennard: „Ich fand das Stück sehr toll, obwohl ich mir die Personen beim Lesen sehr anders vorgestellt hatte. Das Stück war sehr spannend und es gab auch lustige Stellen. Besonders gut gefallen haben mir die Effekte, es gab zum Beispiel eine richtige Explosion – aber ich will nicht zu viel verraten. Die Geschichte spielt ja in Venedig, der Stadt mit den vielen Kanälen, und das wurde auch auf der Bühne dargestellt: Es gab eine Gondel und der ganze Boden der Bühne war mit Wasser bedeckt. Damit wollten die Theaterleute darauf hinweisen, dass der Meeresspiegel sehr stark steigt und die Stadt unterzugehen droht, wenn wir nichts gegen den Klimawandel tun.“

Lennard (5a), Monty (5b) und Adrian (5d)



VOLLER TATENDRANG FÜR BEDÜRFTIGE



3

Hege Helping Hands

Hege Helping Hands packen an
Interkultureller Austausch:
Gäste aus Kenia in Hamburg

15

17

TEXT

Matthias Wilksen

Die Hege Helping Hands packen an

Mit frischem Wind aus den Sommerferien kommend, machten sich die Hege Helping Hands gleich wieder an die Arbeit. Die Ziele lauteten wie in jedem Jahr: Wir wollen Menschen, insbesondere Kindern, in unserer direkten Umgebung und auf anderen Kontinenten eine helfende Hand reichen. Wir wollen unseren Blick über den Eppendorfer Tellerrand hinaus weiten und weniger privilegierten Menschen in ihren Notlagen zur Seite stehen und ihnen Solidarität und Mitgefühl vermitteln. Wir wollen lernen, die Perspektive zu wechseln, unsere soziale Verantwortung zu erkennen und Möglichkeiten zu finden, als Gruppe mit der eigenen Zeit und Kraft einen positiven Einfluss auf unsere Umwelt zu entwickeln.

Ein ganz handfestes Beispiel hierfür stellte unsere erste Aktion des Jahres dar: Fairteilen. In einer Schulwoche sammelte die Schulgemeinschaft haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel, die dann in der HHH-Suppenküche „Mit Laib und Seele“ in der St. Nikolai Kirche an bedürftige Mitmenschen verteilt wurden. Hierdurch konnte die Hamburger Tafel, die bei stark stei-



gender Zahl an Bedürftigen und gleichzeitig sinkendem Spendenaufkommen zunehmend überlastet ist, zumindest ein wenig entlastet werden. Einige Schülerinnen und Schüler engagieren sich zudem aktiv bei der Ausgabe der Lebensmittel. Im Verlauf des Schuljahres wiederholten wir die Aktion noch zweimal mit gleich hohem Spendenaufkommen.

Die Vorweihnachtszeit gehörte traditionell den beiden Geschenke-

Aktionen „Weihnachten im Schuhkarton“ und „Share and Care“. Während wir bei der ersten Aktion in diesem Schuljahr wieder einmal mehrere Hundert Pakete für Kinder und Jugendliche in osteuropäischen Ländern packten, konnte „Share and Care“ erstmalig nach der Pandemie wieder als Gemeinschaftsaktion stattfinden. Viele freiwillige Kinder und Eltern fanden sich zusammen, um gemeinsam Weihnachtsgeschenke für obdachlose und bedürftige Personen zu packen und mit einer eigenen HHH-Grußkarte zu versehen. Eine kleine Gruppe an Schülerinnen und Schülern durfte dann die Pakete in der Dreieinigkeitskirche in St. Georg verteilen.

Zum Jahresende trug die Mutter eines aus der Ukraine geflüchteten Mädchens eine Bitte an uns heran: Sie bat die HHH, möglichst viele leere Dosen und Kerzenreste zusammenzutragen. Sie wollte damit selbst Kerzen herstellen, die den vielen Haushalten in der Ukraine zukommen sollten, die im Winter ohne Strom leben mussten. Dabei dienen die Kerzen nicht nur als



Licht- und Wärmequelle, sondern sind auch dazu geeignet, eine Mahlzeit zu erwärmen. Gesagt, getan: Binnen kurzer Zeit trug die Schulgemeinschaft so viele Spenden zusammen, dass eine große Ladung Kerzen verschickt werden konnte.

Die schrecklichen Bilder aus der Ukraine wurden im Frühjahr zeitweise abgelöst von ebenso schrecklichen Bildern aus der Türkei und Syrien. Nach dem verheerenden Erdbeben mit vielen Tausend Toten war schnelle internationale Hilfe gefordert. Um unsere Unterstützung zu signalisieren, sammelten die HHH binnen kurzer Zeit einen vierstelligen Spendenbetrag zugunsten einer Hilfsorganisation. Kinder sammelten in ihrer Nachbarschaft oder am Nachmittag auf der Straße, eine Klasse sammelte Spenden auf dem Isemarkt und wiederum andere Klassen spendeten den Erlös eines schnell organisierten Kuchenverkaufs auf dem Schulhof.

Zu einer Neuauflage sollte es im Frühsommer kommen: Nach einem gelungenen Sommerfest 2021 in einer Unterkunft für geflüchtete Personen wollten wir diese Aktion gerne wiederholen. Wir sammelten also wieder Kleiderspenden für einen „Umsonst-Flohmarkt“ bei dem Fest. Zudem backten Freiwillige Kuchen und Muffins. Für das leibliche Wohl der Gäste auf dem Sommerfest war also auch gesorgt. Wie im Jahr zuvor auch herrschte eine nette Atmosphäre und ein geselliges Beisammensein.

Den Abschluss des HHH-Schuljahres bildeten wie immer der Soziale Tag und der Lebenslauf. Beim Sozialen Tag engagierten sich die Schülerinnen und Schüler einen Tag lang auf ganz unterschiedliche Weise für Menschen in ihrer Umgebung. Beim Lebenslauf liefen mal wieder viele sportliche Kinder und Jugendliche unermüdlich Runden im Kellinghusenpark. Insgesamt wurde eine Strecke circa bis Venedig und zurück gelaufen und eine enorm hohe Spendensumme zusammengetragen. Die Spendenempfänger waren wie immer durch die Schülerschaft in einer Abstimmung der Patinnen und Paten bestimmt worden. Das Spendengeld dieses Jahres ging an die Alimaus (Hilfe für obdachlose und bedürftige Menschen), Die ARCHE Hamburg (Hilfe für von Armut gefährdete Kinder) sowie den Verein „Knack den Krebs“, der die Kinderkrebstation des UKE unterstützt. Zudem konnten für unser Partnerprojekt in Gobabis, Namibia, einige Fußbälle für die Kinder vor Ort bestellt werden.

Die Zukunft liegt voller Unwägbarkeiten und auch für uns in Eppendorf wird immer unmittelbarer spürbar, dass Sicherheit und Wohlstand ein enormes Glück darstellen, aber keineswegs automatisch für immer bleiben. Die sozialen Herausforderungen in unserer Gesellschaft nehmen weiter zu, die Spannungen zeigen sich nicht zuletzt in immer hitzigeren (und oft unangemessen geführten) politischen Diskussionen, bei denen immer häufiger kein gemeinsamer Nenner mehr gefunden werden kann. Dieser Entfremdung voneinander und der Entmenslichung der Debatte sollten wir entgegenwirken. Wie das geht? Durch respektvollen Austausch auf Augenhöhe, direkte Begegnungen, Perspektivübernahme, das Einfühlen in die Person gegenüber. Wer sich seinen Mitmenschen nahe fühlt, wird helfen wollen. Und wer hilft, wird sich anderen näher fühlen. Darauf arbeiten wir weiter hin!



TEXT

Yvonne Böcker

Interkultureller Austausch: Gäste aus Kenia in Hamburg

Nachdem zu Beginn des Schuljahres die Lehrerinnen der Deutschen Schule in Nairobi mit uns Kontakt aufgenommen hatten – mit der Bitte, einen deutsch-kenianischen Austausch zu erproben – kam es im Mai und Juni 2023 zu einem ersten Besuch in Eppendorf, bei dem zwölf Schülerinnen und Schüler im Alter von 13 bis 16 Jahren sowie ihre zwei Lehrerinnen anreisten.

Die Idee der Zusammenarbeit lag vor allem in dem interkulturellen Austausch, für unsere kenianischen Gäste aber sicherlich auch darin, ihre seit ein paar Jahren hart erarbeiteten Kenntnisse der deutschen Sprache anzuwenden und das Leben in Deutschland einmal live zu erleben. Neben vielen schönen Momenten in den Gastfamilien hatten die kenianischen Schülerinnen und Schüler vor allem die Möglichkeit, den deutschen Schulalltag sowie Hamburg mit all seinen tollen Ecken zu erleben. Für mehr Details und ganz viele Fotos und Berichte schaut euch doch unsere Schülerzeitung an.

Der Startschuss für einen gelungenen Austausch ist also gegeben. Nun freuen sich alle auf die Chance, auch das Leben der kenianischen Freunde kennenzulernen, was hoffentlich in naher Zukunft realisiert werden kann.



Schülerzeitung zum Kenia-Austausch ➡



BESONDERE LEISTUNGEN IM KONTEXT SCHULE



4	
Begabungsförderung	
Bericht aus der Begabungsförderung	19
Enrichmentkurse	20
Ehrung besonderer Leistungen	21
Jahrgang 5: Kreatives Schreiben	24
Erster Preis im Natex-Wettbewerb	25

Bericht aus der Begabungsförderung



EINE TRAGENDE SÄULE

Dass Leistung und Engagement an unserer Schule gefördert, geschätzt und gewürdigt werden – das ist auch die Aufgabe der Begabungsförderung, die am Gymnasium Eppendorf seit nunmehr 17 Jahren ein wichtiger Bestandteil des Schulprogramms ist. Ungefähr ein Fünftel der Schülerschaft erhält jedes Jahr ein Angebot aus dem Bereich der Begabungsförderung; auf jeder Zeugniskonferenz prüft das Klassenkollegium, welche Schülerinnen und Schüler von welchem Programm profitieren könnten.



DOPPELTER UNTERRICHT

Für alle Schülerinnen und Schüler, die mehr geistiges Futter benötigen, als der Regelunterricht anbietet, haben wir Enrichmentkurse eingerichtet, die auf zwei Schienen (jeweils acht Wochen nach den Herbst- und nach den Frühjahrsferien) parallel zum regulären Unterricht und in kleinen Gruppen von 16 Teilnehmenden stattfinden. Das umfangreiche Programm wird jedes Jahr evaluiert und immer wieder verändert. Das Angebot vom letzten Schuljahr finden Sie weiter unten. Es reicht von „Robotik“ über „Street Art“ bis hin zu „Philosophieren mit Kindern“ und zeitigt so überraschte Erkenntnisse wie „Ich hätte nie gedacht, dass ich Geschichten schreiben kann!“, nachzulesen auf dem anonymen Auswertungsbogen zum Kurs „Kreatives Schreiben“ in Jahrgang 5. Wenn Sie neugierig sind, wie in diesem Kurs gearbeitet wurde, dann lesen Sie unbedingt die Arbeitsprobe weiter unten (auf Seite 26).

Neben den Enrichmentkursen eröffnen wir einzelnen Schülerinnen und Schülern auch die Möglichkeit, in einem ausgewählten Fach bereits Teile des Unterrichts der nächsthöheren Jahrgangsstufe zu besuchen. Im letzten Schuljahr haben davon drei Schülerinnen und Schüler Gebrauch gemacht. Nicht selten betrifft dieses „Drehtürmodell“ das Fach Mathematik. Besonders mathematisch begabten Schülerinnen und Schülern legen wir darüber hinaus eine Bewerbung bei den Mathe-Talenten der Universität Hamburg nahe. Aktuell haben wir vier Schülerinnen und Schüler, denen es gelungen ist, in das anspruchsvolle Programm aufgenommen zu werden. Für ältere Schülerinnen und Schüler bietet die Universität Hamburg in jedem Schuljahr die Möglichkeit, ein Juniorstudium aufzunehmen. In Jahrgang 10 schnuppern im Schnitt drei Schülerinnen und Schüler des Gymnasium Eppendorf Campus-Luft und versuchen sich in Fächern wie BWL, Rechtswissenschaften, Biologie, Journalismus oder Physik. Häufig macht es ihnen so viel Spaß, dass sie ihr Juniorstudium in der Oberstufe fortsetzen.



WETTBEWERBE

Auch nachmittags forschen jedes Jahr Schülerinnen und Schüler in unseren naturwissenschaftlichen AGs unter Anleitung engagierter Lehrkräfte und erzielen herausragende Ergebnisse bei Wettbewerben. Das Gymnasium Eppendorf zählt regelmäßig zu den erfolgreichsten Hamburger Schulen im Bereich der „Natex“- und „Jugend forscht“-Wettbewerbe. So gab es beispielsweise 2022/23 von den 309 Teilnehmenden in Jahrgang 9 nur drei Preisträgerinnen auf einem ersten Platz – zwei davon vom Gymnasium Eppendorf!



SOGAR IN DEN FERIEEN!

Wenn die Lehrerinnen und Lehrer erschöpft die Bücher zuklappen und sich fest vornehmen, in den Sommerferien nicht zu arbeiten, reisen jeden Sommer ausgewählte Schülerinnen und Schüler aus Jahrgang 10 und 11 zur JuniorAkademie in St. Peter Ording oder zur Deutschen SchülerAkademie, wo sie über mehrere Wochen zusammen mit anderen leistungsstarken und engagierten Jugendlichen herausfordernde Workshops absolvieren. Regelmäßig schwärmen sie von interessanten Begegnungen und ungewöhnlichen Angeboten.



BRAVO!

Der letzte Tag des Schuljahres hält das Highlight der Begabungsförderung parat: In der Aula dürfen wir all jene Schülerinnen und Schüler ehren, die herausragende schulische Leistungen erzielt haben, sich in einem Wettbewerb erfolgreich bewiesen oder sich für unsere Schule und die Gesellschaft engagiert haben. In diesem Jahr konnten wir, unter Trommelwirbel, 140 Urkunden und kleine Geschenke überreichen – die Liste der Geehrten finden Sie weiter unten. Das Gymnasium Eppendorf ist stolz auf seine vielen tollen Schülerinnen und Schüler. Nur schade, dass wir von unseren zahlreichen herausragenden Abiturientinnen und Abiturienten nur drei für ein Stipendium der Studienstiftung des Deutschen Volkes vorschlagen durften.



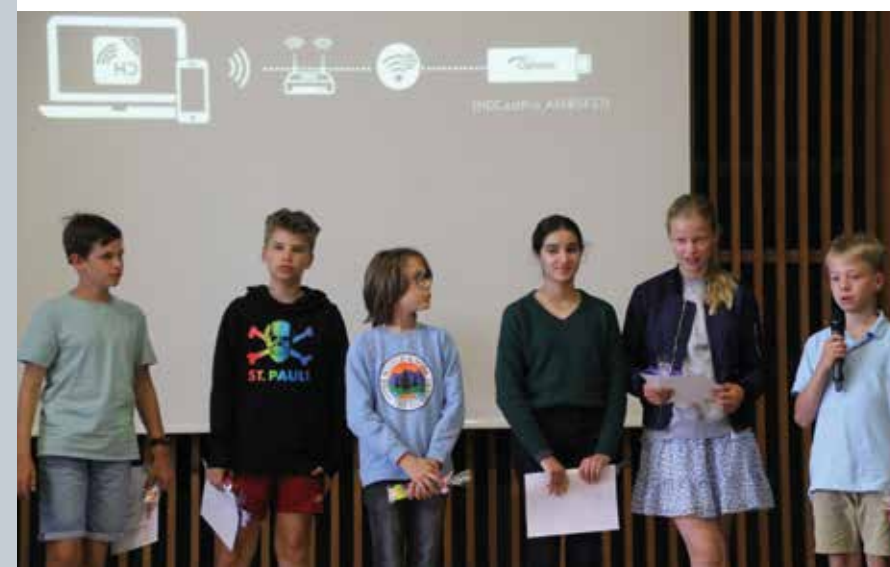
ENRICHMENTKURSE UND AGS IM SCHULJAHR 2022/2023

Klasse / Halbjahr	Projekt-Zeitfenster	Kursangebot
Klasse 5, 2.Hj.	März/April/Mai	Kreatives Schreiben
Klasse 5, 2.Hj.	März/April/Mai	Philosophieren mit Kindern
Klasse 6, 1.Hj.	November/Dezember	„Greek Mythology“: Geschichte auf Englisch
Klasse 6, 2.Hj.	März/April/Mai	Naturwissenschaftliches Experimentieren
Klasse 7, 1.Hj.	November/Dezember	Kunst: Street Art
Klasse 7, 2.Hj.	April / Mai	Robotik
Klasse 7, ganzjährig	ab September	Natex-Wettbewerbscoaching
Klasse 8, 1.Hj.	November/Dezember	Mathematik (Talentförderung nach William Stern)
Klasse 8, 2.Hj.	April/ Mai	„Behind the Scenes“: Der Kunstmarkt
Klasse 9, 1.Hj.	November/ Dezember	Altgriechisch
Klasse 9, 2. Hj.	April/Mai	Robotik II (im SFZ)
Klasse 10, 2.Hj.	April/Mai	Robotik II (im SFZ)
Klasse 9-11, ganzjährig	ab September	Wettbewerbscoaching (Chemie, Physik)



Ehrung besonderer Leistungen am Gymnasium Eppendorf Schuljahr 2022/23

Aufstellung der zu
ehrenden Schülerinnen
und Schüler



I. BESONDERE SCHULISCHE LEISTUNGEN

5	1. Sophie-Amelie Otto, 5b //// 1,0	(9 Fächer)
	2. Lillia Odewald, 5b //// 1,1	
6	3. Paulina Lischitzki, 6c //// 1,0	(10 Fächer)
	4. Ella Helms, 6a //// 1,2	
7	5. Jonas Nilsson, 7d //// 1,0	(12 Fächer)
	6. Lucy Franzius, 7b //// 1,08	
8	7. Carolin Stiller, 8d //// 1,38	(13 Fächer)
	8. Lara Dörner, 8c //// 1,46	
	9. Ella Kappet, 8a //// 1,46	
9	10. Lisbeth Andresen, 9d //// 1,2	(13 Fächer)
	11. Leo Himmel, 9a //// 1,2	
	12. Marla Neuhaus, 9a //// 1,2	
	13. Lisa Zach, 9a //// 1,2	
10	14. Nelly Riede, 10c //// 1,07	(14 Fächer)
	15. Emma Rau, 10c //// 1,2	
11	16. Helena Drenckhahn, Bili //// 1,0 (FHR)	
	17. Helena Hecking, Bili //// 1,0 (FHR)	
	18. Coralie Hanitsch, NaWi //// 1,0 (FHR)	
	19. Finja Ullrich, NaWi //// 1,0 (FHR)	
	20. Filippo Nadler, Bili //// 1,0 (FHR)	
	21. Paul Rösch, Bili //// 1,0 (FHR)	
12	22. Eva Arndt, Bili //// 1,0	
	23. Evdokija Gronemeyer, Bili //// 1,0	
	24. Lars List, Wi //// 1,0	
	25. Konstantin Matsui, Wi //// 1,0	
	26. Laurenz Sturmat, Wi //// 1,0	



II. AUSSERORDENTLICHES ENGAGEMENT

A //// Mitarbeit in schulischen Gremien 2022/23 – Schulsprecherteam 2022/23

27. Emma-Carlotta Wulf (S4, Wi)
28. Malina Aryan (S2, Bili)
29. Sophie Leo (S2, PGW)
30. Filippo Nadler (S2, Bili)
31. Jacob-Louis Wulf, 10c
32. Jakob Jahr, 7c
33. Cecilia Wulf, 6b

B //// Einsatz für die Kultur am Gymnasium Eppendorf (Kt)

34. Clemens von Waldthausen (S2, Wi):
hervorragende Moderation Hegetalent
35. Edgar Dörholt (S2, Ku):
hervorragende Moderation Hegetalent
36. Emil Hoppe (S2, NaWi):
ausgezeichnete Moderation Poetry-Slam
37. Joscha Reißinger (S2, Ku) :
ausgezeichnete Moderation Poetry-Slam
38. Jonna Müller (S2, Bili):
professionelle Unterstützung als Schulfotografin
39. Philip Agüeras Netz (S2, PGW):
grafische Unterstützung der Kulturveranstaltungen

C //// Musikalischer Einsatz (Ke)

- Gelungene Mitarbeit in der Schulband und professionelle Unterstützung des Sommerkonzertes
40. Leonel Ahlers, 9c
 41. Carl Angerer (S4, Ku)

D //// Schulsanitäter (SSD) (Wal)

- Mehrere Jahre kompetente Mitarbeit im Schulsanitätsdienst
42. Helena Drenckhahn (S2, Bili)
 43. Miljan Ehlers (S2, Wi)
 44. Helena Hecking (S2, Bili)
 45. Josha Kolberg (S2, PGW)
 46. Noah Mötting (S2, Bili)
 47. Jonna Müller (S2, Bili)
 48. Charlotte Richter (S2, Ku)
 49. Malve Schütze (S4, NaWi)
 50. Miranda Ussher (S4, NaWi)

E //// Hege Helping Hands (Bk/Wks)

- Ehrenamtliche Leitung des Kids Club in einer Flüchtlingsunterkunft
51. Caroline Lambrecht, 10d
 52. Pauline Keyser, 10d
 53. Noelle Kolberg (S2, Bili) –
seit Kl. 5 durchgängig HHH-Patin

F //// Hege for Future (Bo)

54. Helena Hecking (S2, Bili)

G //// Klassenpaten in Jg. 5 (To)

55. Lilian Erichsen, 9b
56. Lennard Portmann, 9b
57. Christian Sichermann, 9b
58. Lisbeth Andresen, 9d
59. Freja Tivig, 9d
60. Klara Manhart, 10b
61. Sonja Winkler, 10b

H //// Besondere Leistungen für die HegeStudies-AG (Swk) Nachhilfevermittlung für über 50 Matches im SJ 2022/23

62. Henk Bruhn (S2, Wi)
63. Miljan Ehlers (S2, Wi)
64. Moritz Pause (S2, Wi)
65. Marlene Decker, 10b
66. Soraya Farhadian, 10b
67. Mimi Schulz, 10b

I //// Social Media-AG

- Youtube- und Instagram-Kanal mit knapp 500 Abonnenten und 15k Views
68. Justus Göthel (S2, Wi)
 69. Moritz Pause (S2, Wi)
 70. Anton Sachse (S2, Wi)
 71. Leo von Köppen (S2, Wi)

J //// Technik-AG

72. Michel Raab, 7c
73. Peer Fürwentsches, 6b

III. PREISTRÄGER WETTBEWERBE

A //// Mathematikolympiade 2022/23 – Landesrunde (Es)

74. Max Zheng, 5a – *erfolgreiche Teilnahme*
75. Clara Mattik, 6a – *erfolgreiche Teilnahme*

B //// Wirtschafts-Wettbewerbe

- Börsenplanspiel – Wirtschaft Jg 10 – 12 (Swk)
76. Miljan Ehlers (S2, Wi): **1. Platz Oberstufe**
 77. Leo Berg (S4, Wi): **2. Platz Oberstufe**
 78. Philip Agüeras Netz (S2, PGW): **3. Platz Oberstufe**
 79. Tom Unruh, 10b: **1. Platz Mittelstufe**
 80. Nikolas Peters, 10b: **2. Platz Mittelstufe**
 81. Lennard Portmann, 9b: **3. Platz Mittelstufe**

Gewinner des Wettbewerbs b@s 2022/23 Landesentscheid

82. Hannah Baßler (S2, Wi)
83. Henk Bruhn (S2, Wi)
84. Ben Lafrentz (S2, Wi)
85. Justus Göthel (S2, Wi)
86. Moritz Pause (S2, Wi)
87. Clemens von Waldthausen (S2, Wi)

C //// Poetry-Slam (Kt)

88. Konrad Moritz (S2, NaWi)
mit seinem Text „Apokryphen eines Allmächtigen“

D //// Vorlesewettbewerb (Thi)

89. Johanna Baumann, 6c

E //// Jugend debattiert (vVö)

2. Platz beim Regionalfinale; Qualifikation fürs Landesfinale
90. Miljan Ehlers (S2, Wi)

F //// Schach-AG: Hamburger Schulmannschaftsmeisterschaften 2022/23

3. Platz für Achtermannschaften
91. Louis Leine, 10b
 92. Jonathan Miller, 10a
 93. Justus Rathgeb, 10b
 94. Elias Miller, 8a
 95. Erik Gerlach, 7d
 96. Cassian Jafari, 7d
 97. Robert Fel, 6b
 98. Leo Mbonimana, 6a

G //// Sieger bei den Hegetalenten

99. Josephine Urselmann, 7c –
Gewinnerin in der Kategorie Gesang
100. Lucia Hertz, 5b –
Gewinnerin in der Kategorie Show
101. Titus Schiffauer, 6b –
2. Platz in der Kategorie Gesang

H //// Bundeswettbewerb Fremdsprachen

2. Platz in der Kategorie „Team Englisch“/Landessprachenfest
102. Dana Baradaran, 6b
 103. Peer Fürwentsches, 6b
 104. Rouven Horstbrink, 6b
 105. Laura Matthiesen, 6b
 106. Titus Schiffauer, 6b
 107. Vito Seikel, 6b

I //// Naturwissenschaftliche Wettbewerbe

- Natex-Wettbewerbe 2023 „Schüler experimentieren“:
2. Preis (He/Ge/Fn)
108. Emil Bossert, 5c
 109. Mads Burandt, 5c
 110. Benjamin Pause, 5c
 111. Charlotte Bannasch, 6a
 112. Martha Blanke, 6a
 113. Milla Hicks, 6a
 114. Leo Mbonimana, 6a
 115. Lynn Oltmanns, 6a
 116. Paulina Pochhammer, 6a
 117. Frieda Rüping, 6a
 118. Moritz Scholz, 6a
 119. Frida Wandrey, 6a
 120. Carla Jeziorkowski, 7b
 121. Pauline Steltemeier, 7b

- Natex-Wettbewerbe 2023 „Schüler experimentieren“:
1. Preis /Qualifikation für 3. Runde JuniorScience Olympiade 2023 (Jü)
122. Martha Franzius, 9c
 123. Sonali Gehriger, 9c

J //// Sportwettbewerbe (Pr)

- Schnellste in ihren Altersklassen im Zehntellauf
124. Mads Panten, 7d – **Platz 8**
 125. Clemens Schimpf, 6c – **Platz 11**
 126. Theo Schneider, 5a – **Platz 11**
 127. Anna-Lena Gaffron, 5c – **Platz 29**
- Bezirksmeisterschaft HH-Nord in Leichtathletik
128. Ben Lafrentz (S2, Wi) **800m**
 129. Moritz Pause (S2, Wi), **Sprint**
 130. Johanna Spandl, 9d –
Bezirksmeisterin im Sprint über 100m, im Kugelstoßen und im Weitsprung
 131. Fabio Pace, 8d **Sprint**

- Volleyball: Sieger Bezirksmeisterschaft HH-Nord / Schulinterner Wettbewerb des 10. Jahrgangs /Schulsport
1. Platz
132. Klasse 10c

Schul-Sportfest am 11.7. – Jahrgangsbeste

133. Gabriele Nakielski, 5a (1135 Punkte)
134. Janna Witthoff, 5b (1085 Punkte)
135. Martha Blanke, 6a (1165 Punkte)
136. Marten Saucke, 6c (1125 Punkte)
137. Milla Grey, 7b (1321 Punkte)
138. Jakob Pause, 7c (1235 Punkte)
139. Ella Kappet, 8a (1312 Punkte)
140. Fabio Pace, 8d (1490 Punkte)



Begabungsförderkurs Jahrgang 5: Kreatives Schreiben

Es gal, ob Prosa oder Lyrik, ob Kurzgeschichte oder Haiku, im Begabungsförderkurs „Kreatives Schreiben“ unter der Leitung von Julia Rindsfus werden den jungen Autorinnen und Autoren keine schriftstellerischen Grenzen gesetzt. Die Kurzgeschichte rund um das Eisbärmädchen „Satchie“ und die experimentellen Gedichte über „Die Freiheit im Regenbogen“ oder „Die Familie“ sind Arbeitsergebnisse, die zum Thema „Gute-Nacht-Geschichten/Meditation“ entstanden sind.



Ellie Wickert (5c)

Satchie

Satchie kuschelte sich an das warme, weiße Fell ihrer Mutter. Doch ihre Mutter richtete sich schwerfällig auf und packte Satchie sanft mit ihren Zähnen und hob sie weiter in die dunkle, vereiste Höhle rein. Sie verabschiedete sich mit einem Brummen und tapste aus der dunklen Höhle in die eiskalte Arktis hinaus. Sie ging auf Jagd.

Das junge Eisbärenmädchen saß alleine da. Es hatte keine Geschwister, aber kam gut alleine aus. Satchie blickte neugierig ihrer Mutter hinterher. Sie wollte auch mal unbedingt nach draußen in die Eislandschaften, um die großen Gletscher zu sehen. Sie legte ihren Kopf auf ihre Pfoten - um ihn gleich wieder zu heben. Was wäre, wenn sie abhauen würde? Ihre Mutter war bei der Jagd immer lange weg, sie könnte es versuchen.

Satchie erhob sich und tapste, wie ihre Mutter davor, durch den Ausgang der Höhle. Eiskalte Luft wehte ihr entgegen und die helle Sonne blendete sie. Satchie schloss für einen Moment die Augen und schlug sich mit ihrer Pfote auf die Nase. Die Sonne war viel wärmer, als sie gedacht hätte, fiel ihr auf.

Aber es war auch toll. Sie sah ihre Mutter, wie sie ins Wasser eintauchte und unter einer Eisscholle verschwand. Satchie quiekte verspielt auf. Das wollte sie auch mal ausprobieren! Sie hopste so weit weg, dass ihre Mutter sie nicht mehr sehen konnte. Mit einer Pfote berührte sie neugierig das Wasser. Es war angenehm kalt, dachte Satchie aufgeregt. Eine Schar von Fischen



schwamm unter ihr. Sie sprang auf eine Eisscholle. Die junge Eisbärin scharrte auf der Scholle herum, auf der sie stand. Doch plötzlich rutschte sie aus und fiel in das kalte Wasser. Sie versuchte, wie ein Hund zu paddeln, das funktionierte aber nicht so, wie sie es wollte. Wasser kam in ihre Nase und in ihre Augen und sie sank immer tiefer und sah die Fische an sich vorbeischwimmen. Dann ging ihr die Luft aus.

Als sie aufwachte, sah sie komische Tiere vor sich. Mit einem langen Streifen als Maul, einer langen Nase und relativ normalen Augen. Ihr Fell wuchs wild auf ihrem Kopf. Satchie riss die Augen auf. Was war das denn? Sie hatten komische Pfoten und überhaupt nicht scharfe Krallen. Die Wesen drückten regelmäßig auf Satchies Brust. Sie fletschten ihre Zähne, aber es sah nicht sehr gefährlich aus. Sie hoben Satchie hoch und legten sie in eine Transportbox. Angsterfüllt schrie Satchie nach ihrer Mutter, doch nichts passierte.

Ein paar Momente später wurde sie schon getragen, aber auf einmal ließen sie sie los und kreischten auf. Satchies Mutter kam angelaufen und brüllte, was das Zeug hielt. Sie zeigte ihre Zähne, und das Ding, das Satchie trug, schloss mit zittrigen Fingern das Schloss auf und ließ Satchie frei. Sie rannte auf ihre Mutter zu und schmiegte sich an sie. Ihre Mutter knurrte noch mal, packte Satchie am Nacken und brachte sie zurück zur Höhle. Sie brummte noch mal wütend und warf ihr den gefangenen Fisch zu.



Adina Tivig (5d)

Die Familie

Auf einer Wiese spielen drei kleine Tiger,
Bis die Mutter sie ruft. Es ist Zeit, ins Bett
Zu gehen, denn die Sonne geht schon
Unter und der Mond geht auf. Dunkelheit
Strömt wie Wellen über den immer dunkler
Werdenden Himmel. Unter dem immer
Dunkler werdenden Himmel kuscheln sich die
Drei an ihre Mutter und gleiten langsam in den Schlaf.



Martha Franzius
Sonali Gehriger

Erster Preis im Natex-Wettbewerb

Martha Franzius und Sonali Gehriger aus der Chemie-Begabungsförderungs-AG haben sich zwei der drei in Hamburg vergebenen Ersten Preise für Neuntklässler im Natex-Wettbewerb sichern können. Außerdem sind sie in die dritte Runde der International Junior Science Olympiade gekommen.

Als wir die Einladung für das Wettbewerbscoaching angenommen haben, dachten wir uns nicht sehr viel dabei. Wir sahen es als eine Möglichkeit, in Bereichen zu forschen, die so im Unterricht nicht durchgenommen werden, um mehr über unsere Umgebung zu lernen. Wir haben unter anderem bei NATEX mitgemacht. Das ist ein Chemie-Wettbewerb mit zwei Runden, die die Teilnehmenden mit Experimenten und Forschungsansätzen unter einem bestimmten Thema herausfordern.

In der ersten NATEX-Runde haben wir ein alltägliches Thema sehr genau untersucht. Es ging um Milch- und Milchersatzprodukte. Da wir hauptsächlich zu Sahne, Milch und Haferdrinks Zugriff hatten, haben wir vor allem etwas über die Unterschiede zwischen diesen Produkten gelernt, indem wir unter anderem Verdünnungsreihen hergestellt und Milch geimpft haben.

Unser Vorgehen haben wir sehr genau in einem Versuchsbericht protokolliert und abgeschickt. Ein paar Wochen später kam die Nachricht, dass wir es in die 2. Runde geschafft haben!

Der menschliche Körper überrascht einen immer wieder aufs Neue, und wir hatten sehr viel Freude, in der zweiten NATEX-Runde das Auge erforschen zu können. Mithilfe einer selbst gebauten optischen Täuschung und einem selbst erfundenen Messgerät haben wir gelernt, dass jeder blind ist – wenigstens an einer kleinen Stelle –, dass jeder Mensch unterschiedlich viel auf einmal sieht und dass man das Auge wunderbar manipulieren kann. Wieder haben wir alles, was wir gemacht haben, in einem Versuchsbericht sehr genau erklärt und diesen dann abgeschickt.

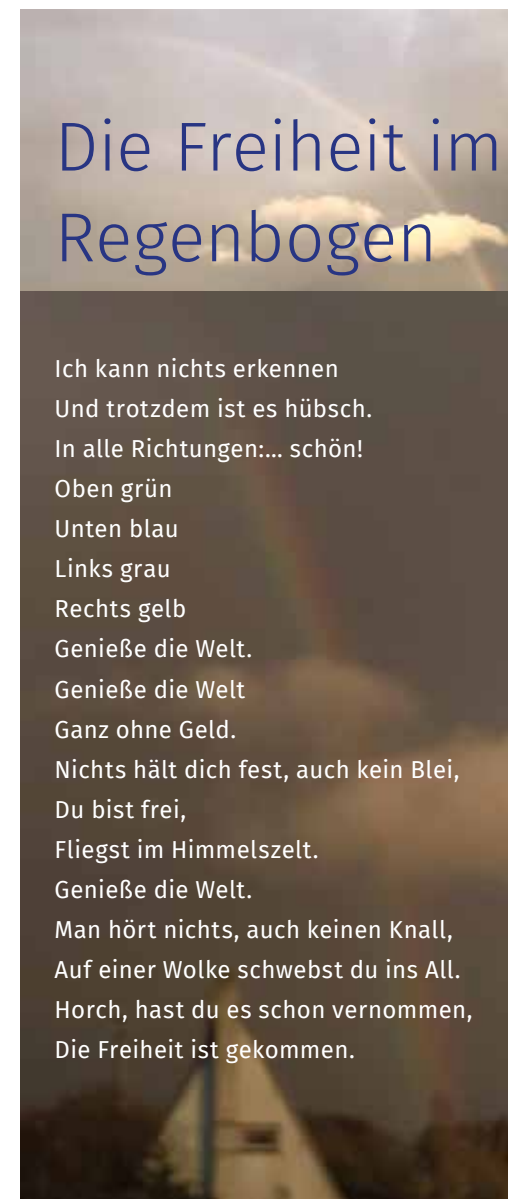
Es hat uns sehr viel Spaß gemacht, bei NATEX mitzumachen. Gewonnen zu haben, ist für uns ein besonderer Bonus, über den wir uns wahnsinnig freuen.



Mads Burandt (5c)

Die Freiheit im Regenbogen

Ich kann nichts erkennen
Und trotzdem ist es hübsch.
In alle Richtungen:.... schön!
Oben grün
Unten blau
Links grau
Rechts gelb
Genieße die Welt.
Genieße die Welt
Ganz ohne Geld.
Nichts hält dich fest, auch kein Blei,
Du bist frei,
Fliegst im Himmelszelt.
Genieße die Welt.
Man hört nichts, auch keinen Knall,
Auf einer Wolke schwebst du ins All.
Horch, hast du es schon vernommen,
Die Freiheit ist gekommen.



AKTIV VOR ORT UND AUF REISEN



5

Mittelstufe

Projektwoche in Jahrgang 7	27
Klassenfotos Jahrgänge 7 bis 10	28
Französischaustausch	32
Lateinerfahrt nach Trier	34
Sozialpraktikum	36
Aufführung von Macbeth	38
Unterricht an außerschulischen Lernorten	39

TEXT

Klasse 7b

Kochen für den guten Zweck

Die Projektwoche in den Klassen 7a und 7b stand unter dem Motto der Herausforderungen. Gemeinsam wurde in Vorbereitung auf die Projektwoche überlegt, was denn persönliche Herausforderungen sein könnten: Vom Sammeln des Mülls an der Alster über Schulhofverschönerung und eine Woche ohne Handy war alles dabei. Vieles kann eine Herausforderung sein, aber ein Projekt lag den Schülerinnen und Schülern am meisten am Herzen: Die Klassen wollten eine Kochwoche starten, bei der sie soziale Projekte und Vereine in Hamburg bekochen konnten.

Die Suche nach Trägern gestaltete sich zunächst nicht so leicht, denn natürlich wollten wir auch vor Ort noch etwas über die Projekte und Unterstützungsmaßnahmen erfahren, doch die Auswirkungen der Corona-Krise machten sich bemerkbar, sodass sich viele soziale Träger gerne unserer Ideen angenommen hätten, aber die Umsetzung mit fast 60 Schülerinnen und Schülern kaum möglich war. Letztlich gelang es doch noch, tolle Projekte zu finden, sodass die Woche beginnen konnte.

Als Start in die Woche musste man sich natürlich der Herausforderung erst einmal annähern, also wurden die eigenen Kochkünste zunächst für die eigene Klasse erprobt. Die Kleingruppen bekamen Vor- und Hauptspeise sowie den Nachtisch zugestellt

und standen nun vor der nächsten Herausforderung: Für ein kleines Budget möglichst gesund und regional einkaufen und ein eigenes Rezept heraussuchen und umsetzen. Und so standen zahlreiche Schülergruppen um 8 Uhr morgens mit Taschenrechner an der Frischetheke. Heraus kam ein riesiges Buffet voller leckerer Gerichte – eine Sterne-Bewertung dürfte natürlich nicht fehlen! Am nächsten Tag wurde dann für La Cantina, eine Suppenküche in Altona, die bedürftigen Menschen für kleines Geld Essen ausgibt, gekocht. Vor Ort erfuhren wir von der Chefin viel darüber, wie schwer es ist, heutzutage günstig und gesund zu kochen, und dass es wirklich viele Menschen gibt, die täglich zu La Cantina kommen, um dort auch soziale Kontakte zu knüpfen. Am Freitag endete das Kochprojekt mit leckerer Minestrone und zahlreichen Kuchen an der Nikolaikirche, bei der freitags gemeinsam mit Spenden der Tafel und vieler fleißiger Unterstützer leckere Suppen und Lebensmittel ausgegeben werden. Einige Schülerinnen und Schüler wappneten sich mit dem Kochlöffel und gaben kurzerhand selbst Suppe aus oder halfen bei der Lebensmittelausgabe. Die Woche war ein voller Erfolg und es war toll, sich den Herausforderungen zu stellen.



Jahrgang 7



7a /// Herr Gehnen



7b /// Herr Wilksen



7c /// Frau Erlenbach



7d /// Frau Kummerfeldt



Jahrgang 8



8a /// Herr Schütze



8b ///



8c /// Herr Lohmüller



8d /// Frau Einsporn



Jahrgang 9



9a /// Herr Kohler



9b /// Herr Augustin



9c /// Herr Hogg



9d /// Frau Borbe



Jahrgang 10



10a /// Frau Kött



10b /// Herr Peters



10c /// Herr Jokmin



10d /// Frau Lehmann



L'échange franco-allemand Paris – Hambourg 2023, enfin!

„Holen unsere französischen Austauschpartner uns vom Bahnhof ab? Wie begrüße ich die denn? Und was sage ich, wenn ich meine Gastfamilie nicht gleich verstehe?“

Kurz vor Ankunft des Zuges am Gare du Nord in Paris steigt die Spannung innerhalb der Austauschgruppe und eine gewisse Nervosität macht sich breit. Gedanklich werden ein paar Sätze auf Französisch zurechtgelegt, die hoffentlich über den Anfang hinweghelfen werden. Es ist Ende März, in Paris hat es im öffentlichen Leben gerade einmal wieder eine Streikwelle gegeben und wir, das heißt, 25 Schülerinnen und Schüler aus dem 7. Jahrgang zusammen mit Mme Pi und Frau Vogt-Thomas, sind in freudiger Erwartung, was wir in den nächsten zehn Tagen in der französischen Hauptstadt alles erleben werden.

Wir steigen aus und gehen den Bahnsteig in Richtung Ausgang und dann sehen wir, wie eine Traube an Menschen uns mit deutsch-französischen Fähnchen aufgeregt zuwinkt. Unsere französischen Austauschpartnerinnen und -partner vom Collège Lavoisier in Paris Pantin sind zusammen mit ihren Eltern und den französischen Lehrerinnen allesamt gekommen, um uns in Empfang zu nehmen. Viele Austauschpartner fallen sich, obwohl sie sich zum ersten Mal begegnen, in die Arme oder begrüßen sich vielmehr à la française mit den drei bises. Uff, das Eis ist gebrochen und nun geht es wirklich los!

Am nächsten Morgen im Collège werden wir ebenfalls sehr herzlich durch den Schulleiter begrüßt, und verschiedene sprachliche Kennenlernaktivitäten helfen dabei, dass die nunmehr fünfzigköpfige Austauschgruppe sich näher kennenlernt. Nach einem Picknick im Park machen wir uns per Métro auf den Weg ins Pariser Zentrum, um Notre-Dame anzuschauen und eine Fahrt auf der Seine zu machen. Das Wetter ist formidabel und der erste Tag mehr als gelungen, zumal wir von der Flussfahrt aus auch schon den Eiffelturm sehen können, den wir in den folgenden Tagen noch besteigen werden.



Viele Highlights stehen neben der Gelegenheit, am Unterricht teilzunehmen, auf dem Programm und bescheren uns erlebnisreiche Tage. Montmartre, Sacré-Cœur, der Friedhof Père Lachaise, das Schloss von Versailles sowie das Atelier des Lumières mit einer multimedialen, immersiven Ausstellung über Chagall, in die wir im wahrsten Sinne des Wortes gebannt abtauchen, folgen. Ein abendliches Fest in der Schulkantine und die Unternehmungen, die am Wochenende in den Familien veranstaltet werden, runden unser Bild über die französische Gastfreundschaft und Herzlichkeit ab, die wir während unseres Aufenthalts erfahren und einen Monat später beim Gegenbesuch in Hamburg zurückgeben möchten.

Ende Mai sind nun wir die Gastgeber und holen unsere französischen Gäste am Dammtor-Bahnhof ab. Das Hamburger Wetter zeigt sich von seiner besten Seite, sodass die Wahrzeichen der Hansestadt wie der Michel, die Elphi mit der Hafencity, eine Stadtführung durch die Schanze, Innenstadt und Eppendorf sowie Bootsfahrten auf der Elbe und Alster im schönsten Licht erscheinen. Im Kontrast dazu steht der Besuch der Ausstellung „Dialog im Dunkeln“: Hier tastet sich die französische Gruppe an einem Nachmittag durch die Welt der Blinden. Ein Tagesausflug nach Lübeck mit Strandbesuch in Travemünde rundet den Eindruck, den unsere Gäste von Hamburg und Norddeutschland gewinnen, ab.

Für die deutsch-französische Begegnung ist uns begleiten den Lehrerinnen auch wichtig, dass gängige Vorurteile und Klischees thematisiert werden, um diese kritisch zu hinterfragen und der anderen Kultur mit Offenheit zu begegnen. Aus diesem Grund findet über beide Austauschreisen hinweg ein Projekt statt, in dem zu diesen Themen in Gruppen gearbeitet wird. Als Ergebnis entstehen Plakate und ein Film zu Aspekten wie Essgewohnheiten, interkulturellen Missverständnissen oder deutsch-französischen Eigenarten.

Nach mehrjähriger, pandemiebedingter Pause sind wir sehr froh, den seit Langem bestehenden Schüleraustausch zwischen dem Collège Lavoisier und dem Gymnasium Eppendorf wieder aufleben zu lassen, und fangen bereits mit den Planungen für die nächste Runde an – *Vive l'échange et à bientôt!*

Gemeinsam sind wir stark

Angesichts aktueller Krisen wie Ukraine-Krieg, Pandemie oder Klimawandel wird es immer wichtiger, die europäischen Bindungen aufrechtzuerhalten und zu stärken. Trotz dieser Bedeutung lernen immer weniger französische Schüler Deutsch als Fremdsprache.

Projekte wie der Frankreichaustausch sind eine Möglichkeit, diesem Trend entgegenzutreten. Diese Tradition findet seit über 25 Jahren am Gymnasium Eppendorf statt. Auch in diesem Jahr besuchten uns die Schüler der 7. Klasse des Collège Lavoisier in Paris zehn Tage lang in Hamburg.

Um einmal einen Einblick darin zu erhalten, wie ein französischer Schüler den Austausch erlebt, haben wir Malo, einen zwölfjährigen Gastschüler (auf dem Foto zusammen mit seinem Austauschpartner Leonhard), zu seinen Erfahrungen und Eindrücken befragt:

Was gefällt dir hier in Hamburg am besten?

Ich mag die Alster mit all den Kanus sehr gerne. Aber auch die vielen Brücken in der Stadt sind beeindruckend. Im Allgemeinen sind die anderen Schüler sehr nett und ich finde Franzbrötchen sehr lecker.

Was fehlt dir?

Ich vermisse meine Familie und meine Freunde. Für mich ist es schwierig, ohne meine Familie zu leben. Das ist eine neue Erfahrung für mich.

Was ist der größte Unterschied zwischen Deutschland und Frankreich?

Es gibt viele Fahrräder hier. Das Fahrradfahren ist in Frankreich nicht so beliebt.

Hattest du einen Kulturschock?

Nein, es geht. Ich denke, dass Frankreich und Deutschland sich ziemlich ähnlich sind. Aber natürlich gibt es Unterschiede. Es ist für mich ungewohnt, die ganze Zeit Deutsch zu hören. Die

Deutschen sind immer pünktlich, was ein Problem für mich ist, da ich normalerweise immer zu spät komme.

Was hast du schon erlebt?

Ich war schon mit dem Stand-up Paddle auf der Alster und habe viele verschiedene Viertel wie die Innenstadt, das Schanzenviertel oder die Speicherstadt besucht. Wir haben den Hafen und die Hafencity gesehen. Das war sehr beeindruckend für mich, da wir keinen Hafen in Paris haben. Ich mochte auch Lübeck mit dem Strand sehr gerne.

Warum bist du nach Hamburg gekommen?

Ich wollte eine neue Stadt entdecken und mein Deutsch verbessern. Ich bin jetzt zum ersten Mal in Deutschland und wollte einfach gleichaltrige Deutsche treffen.

Wie war dein erster Eindruck von Hamburg?

Hamburg ist sehr schön, aber auch ganz anders als Paris. Es gibt hier viel weniger Autos und wie gesagt auch viel mehr Fahrräder. Ach so: Die Menschen gehen nicht bei Rot über die Straße. Das finde ich sehr gut.

Warum denkst du, dass der Austausch wichtig ist?

Es hilft auf jeden Fall, Ausdrücke in anderen Sprachen zu lernen, also deutsche und französische Ausdrücke. Ich wollte auch einfach eine neue Stadt entdecken. Ich denke, dass der Austausch sehr wichtig ist, um die deutsch-französische Verbindung unter Jugendlichen zu pflegen und zu stärken.

Gibt es genügend Deutschlehrerinnen und -lehrer an deiner Schule?

Nein, es gibt nicht genug

Deutschlehrkräfte. Es gibt nur eine einzige Lehrerin. Aber allgemein herrscht ein Lehrermangel an meiner Schule.

Wählen an deiner Schule auch immer weniger Schüler Deutsch als Fremdsprache?

Bei uns an der Schule kann man Spanisch oder Deutsch wählen. Dabei entscheidet sich ungefähr die Hälfte immer für Deutsch und die andere für Spanisch.

Wie viele Schüler möchten jedes Jahr an dem Austausch teilnehmen?

Es wollen immer viel mehr mitmachen, als es Plätze gibt. Die genaue Zahl ändert sich aber von Jahr zu Jahr. In diesem Jahr haben 25 Deutsche und 25 Franzosen teilgenommen.

Wir finden, dass der Französisch-Austausch ein tolles Projekt ist, das die Beziehung zwischen deutschen und französischen Jugendlichen stärkt. Durch Projekte wie dieses werden mehr französische Schülerinnen und Schüler davon überzeugt, Deutsch zu lernen. Der diesjährige Austausch war ein voller Erfolg. Durch ihn kamen die beiden Nationen einander noch näher. Eine starke europäische Verbindung ist für die Zusammenarbeit und Bewältigung von Krisen besonders wichtig. Denn: Nur gemeinsam sind wir stark!



Rote Rosen in der Porta Nigra

PROJEKTFAHRT DER LATEINER AUS JAHRGANG 7 NACH TRIER

„Tod in den Thermen“ und „In der Arena“ heißen Überschriften von Lektionstexten aus dem Lehrwerk Cursus, mit dem Schülerinnen und Schüler am Gymnasium Eppendorf Latein lernen.

Das antike Rom mag bei der Übersetzung im Klassenzimmer manchmal fern wirken. Doch in Trier, der ältesten Stadt Deutschlands, scheint die Vergangenheit bei einem Besuch der Kaiserthermen und des Amphitheaters plötzlich zum Greifen nah. Wenn dann noch ein ehemaliger Darsteller der ARD-Telenovela „Rote Rosen“ in die Rolle eines römischen Zenturio schlüpft und in der Porta Nigra Kommandos zur Verteidigung gegen die Barbaren gibt, ist die Gratwanderung zwischen Antike und Gegenwart perfekt.

Frau Erlenbach und Frau Schulenberg feierten in diesem Jahr ein Trier-Jubiläum. Bereits zum fünften Mal reisten sie gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern des siebten Jahrgangs nach Augusta Treverorum. Dreh- und Angelpunkt der Unternehmungen vor Ort war wieder der Warsberger Hof, ein Jugendgästehaus, das sich

mitten in der Altstadt befindet. Von dort aus sind die Sehenswürdigkeiten aus der Römerzeit alle nur einen Steinwurf entfernt. Einem Spaziergang zu den Barbarathermen und der Römerbrücke steht da also gleich am ersten Abend nichts im Weg. Auch ein Abstecher zur Porta Nigra, dem Schwarzen Tor, darf dabei nicht fehlen. Im Mittelalter fungierte das Wahrzeichen der Stadt Trier als Kirche, für den Rückbau sorgte dann Napoleon Bonaparte. Diese und weitere Details rund um das antike Stadttor wusste Tim Olrik Stöneberg zu berichten. Der gelernte Schauspieler machte seine Truppe, also uns, fit für den Einsatz gegen die Barbaren – aus seiner – der antiken – Perspektive die Germanen jenseits der Stadtmauern. Mit „Ja, mein Zenturio“ schworen wir ihm immer wieder unsere Treue. Gleich am nächsten Tag begegneten wir ihm erneut. Dieses Mal nahm er uns als Gladiator Valerius mit auf seine Zeitreise. Im Amphitheater machte er uns plausibel, wie nah Erfolg und Niederlage damals für einen Kämpfer in der Arena beieinander lagen.

Wir hatten alles in allem fünf ereignisreiche Tage in Augusta Treverorum. Dabei erlebten wir auch „Die letzte Schlacht um Rom“ mit, besuchten den Thronsaal Kaiser Konstantins und ließen uns vom Sklaven Iatro das Leben auf einem römischen Gutshof erklären. Dazu besuchten wir die Villa Borg im Saarland, die Rekonstruktion eines römischen Landguts. Das alles bei bester Stimmung und hervorragendem Wetter.



Weitere Projekte aus dem Fachbereich Latein: ////

DER STÄRKERE HAT NICHT IMMER RECHT

„Und die Moral von der Geschicht' ...“ Wer kennt diese Redewendung nicht? Der römische Fabeldichter Phaedrus (20/15 v. Chr. bis um 50 n. Chr.) hat Geschichten geschrieben, in denen größtenteils Tiere die Hauptrolle spielen und deren „Moral von der Geschicht“ auch heute noch Relevanz hat. Die Lateinkurse des Jahrgangs 9 von Frau Erlenbach und Frau Kummerfeldt haben Erklärfilme zu drei verschiedenen Phaedrus-Fabeln erstellt. Ein besonders gelungener Beitrag zu der Fabel „Lupus et agnus“ („Der Wolf und das Lamm“) von Martha Franzius, Emmy Mehler und Trixi Upleger ist unter dem folgenden QR-Code abrufbar:



EIN FALSCHES DATUM

Am 24. August 79 n. Chr. ist der Vesuv ausgebrochen und hat Pompeji unter einer Schicht aus Bimssteinen und Asche begraben. So schreibt es jedenfalls Plinius der Jüngere. Der aktuelle Forschungsstand bezweifelt dieses Datum. Die Experten gehen stattdessen davon aus, dass der Vulkan erst am 24. Oktober desselben Jahres Feuer gespuckt hat. Dafür spricht unter anderem ein Kohlebecken, das Bewohnerinnen und Bewohner Pompejis direkt vor der Eruption zum Heizen benutzten. Im August besteht nicht die Notwendigkeit einer zusätzlichen Wärmequelle, so die Archäologen. Diese Erkenntnis und weitere Details zur Katastrophe im Golf von Neapel erhielten alle Lateinschülerinnen und -schüler der Jahrgänge 6 bis 10 im Rahmen eines Exkurses kurz vor den Sommerferien.





TEXT

Sebastian Gehnen

Einblick in die Welt der sozialen Berufe

Das Sozialpraktikum am Gymnasium Eppendorf ist ein bedeutender Teil der schulischen Laufbahn, der den Schülerinnen und Schülern des 10. Jahrgangs die Möglichkeit bietet, einen einwöchigen Einblick in die vielfältige Welt sozialer Berufe zu erhalten. Dieses Praktikum ist nicht nur eine Pflichterfüllung, sondern eine einzigartige Gelegenheit für die Jugendlichen, ihre Horizonte zu erweitern, soziale Kompetenzen zu entwickeln und ihre Empathie für andere Menschen zu stärken.

Im folgenden Artikel beleuchtet Jule Böckmann ihre Erlebnisse und Eindrücke während ihres Sozialpraktikums. Ihren Beitrag stellte sie bei der Abschlussveranstaltung des Sozialpraktikums vor, bei der aus jeder 10. Klasse die zwei besten Beiträge in Form von zum Beispiel Gedichten, Kurzgeschichten oder kurzen Filmen präsentiert wurden.

Die Jury, bestehend aus vier Schülerinnen und Schülern (Nadim Mghaieth 10a, Emil Polley 10b, Zineta Pratama 10c, Flavia Diekmann 10d) sowie drei Kolleginnen (Frau Berens, Frau Kummerfeldt, Frau Oppenländer), wählte am Ende die drei besten Beiträge aus:

Platz 1: Emma Rau 10c

Platz 2: Hanna Engeler 10c

Platz 3: Joshua Jasinski 10d



Jule Böckmann*

TEXT



Zurück im Kindergarten

Ein Erfahrungsbericht zum Sozialpraktikum

Fröhliche, aufgeregte Kinderstimmen rufen meinen Namen aus jeder Richtung. Eine Erfahrung, die ich nie vergessen werde. Mein einwöchiges Sozialpraktikum in Jahrgang 10 habe ich in meinem alten Kindergarten verbracht. Der erste Eindruck von dem Kindergarten war lustig. Denn die Toilettentüren, die damals doppelt so hoch waren wie ich, gingen mir jetzt bis zur Schulter. Die Treppen waren keine Berge mehr, die man erklimmen musste, und das Außengelände wirkte nur noch halb so groß.

Die Erwachsenen haben mich direkt am ersten Tag gut aufgenommen. Aber genauso schnell, wie die Erwachsenen mich aufgenommen haben, taten das auch die Kinder. Sie akzeptierten mich und kamen auf mich zu. Ich durfte mehrmals „du bist jetzt meine Freundin“ hören und ein Mädchen lud mich sogar gleich zu sich nach Hause ein. Ihr fiel dann aber ein, dass ihre Mutter mich ja gar nicht kennen würde, sodass das also leider doch nicht ginge. Ich war erstaunt, wie schnell die Kleinen eine ihnen fremde Person ins Herz schließen und ein so distanz- und hemmungsloses Verhalten aufweisen.

Diese Aufgeschlossenheit war zum Teil aber auch sehr anstrengend, denn die Kinder haben mich immerzu dazu aufgefordert, mit ihnen gemeinsam aktiv zu sein. Problematisch hierbei war, dass bei einer Gruppe von Kindern nie alle dasselbe fordern. In dieser Situation Kompromisse zu finden und so vielen Kindern wie

möglich gerecht zu werden, kann herausfordernd sein. Denn kleine Kinder mit einem konkreten Wunsch gehen nicht gerne Kompromisse ein.

Darüber hinaus hat mich gefordert, dass mir mehrere Kinder gleichzeitig Aufmerksamkeit abverlangten. Das waren die Momente, in denen mein Name aus drei verschiedenen Richtungen des Außengeländes zu hören war. Und wenn ich nicht reagierte, ließen die Kleinen nicht locker. Aber auch das gehört irgendwie zu der schönen Erfahrung dazu. Alles in allem war es sehr faszinierend zu sehen, wie schnell die Kinder einen aufnehmen und akzeptieren, und umso schwerer fiel es mir, an meinem letzten Tag in ihre traurigen Gesichter zu schauen.

Da wir unser Praktikum von der Schule aus kreativ ausarbeiten sollten, konnte ich bei der Umsetzung dieser Aufgabe noch einmal in die fröhlichen Gesichter einiger Kinder blicken. Denn ich hatte mich dafür entschieden, einen Zusammenschnitt von vielen kleinen Momenten aus der Praktikumswoche zu erstellen. Diesen wählte meine Klasse 10a dann auch als bestes Produkt aus, und ich habe ihn zusammen mit sieben weiteren Arbeiten anderer Schülerinnen und Schüler vor dem gesamten Jahrgang präsentiert. Es war eine tolle Erfahrung, die positiven Reaktionen der anderen auf mein Video zu sehen. Auch das ist ein Moment, der mir in Erinnerung bleiben wird.



Gewinner-Texte der Abschlussveranstaltung in der Aula ►►

„Fair is foul and foul is fair“

Theaterkurs Jahrgang 10 spielt Macbeth

Am 20. Juni führte der Theaterkurs von Frau Schäfer Macbeth von William Shakespeare in der Aula auf. Die Karten waren fast ausverkauft und die angehenden Schauspielerinnen und Schauspieler sehr aufgeregt. Unser Kurs hatte bereits im Dezember im Deutschen Schauspielhaus eine Inszenierung von Macbeth besucht. Unsere Erwartungen wurden dabei jedoch nicht ganz erfüllt. Uns gefiel beispielsweise das gekürzte Ende nicht. Daher beschlossen wir, unsere Kritik in unserem eigenen Theaterstück umzusetzen.

Macbeth als Stück mit „großen Männerrollen“ bot sich besonders gut an, weil so viele Jungs im Kurs waren. Außerdem ist Frau Schäfer ein Shakespeare-Fan. Nachdem wir das Theaterstück auf zehn Szenen heruntergekürzt hatten, begannen die zunächst noch sehr chaotischen Proben. Durch den Ehrgeiz des Kurses entstand nach und nach ein richtiges Theaterstück. Anders, als von uns vermutet, steckt nämlich hinter einer Aufführung viel mehr als „nur“ das Spielen auf der Bühne. Das Schreiben und Zusammen-

stellen eines Programmheftes, die Zuteilung der Kostüme und Rollen und natürlich die Organisation der Aufführung mit Sitzplätzen, Eintrittskarten, Plakaten und Getränkelieferung waren mehr Arbeit als gedacht.

Während der zahlreichen Proben lernten wir, wie man durch Aussprache und Betonung die Wirkung einer Aussage verändern kann. Wir merkten, dass alle zusammenarbeiten und als Team funktionieren mussten. Dadurch wuchs der Kurs immer mehr zusammen und wir entwickelten Teamgeist. Mit der Zeit verstanden wir die Motive der einzelnen Charaktere besser und konnten uns dadurch leichter in unsere Rollen hineinversetzen. Dann war es auch schon bald so weit. In den letzten zwei Wochen probte fast jeden Tag ein anderes Team seine Szene mit Frau Schäfer. Zusätzlich planten wir einen Theater- tag, an dem wir statt Unterricht das



Theaterstück vorbereiteten und weiter einübten. Nur so konnten wir unser Spiel perfektionieren. Am Tag der Aufführung war der gesamte Kurs sehr aufgeregt, da es für viele der erste Auftritt vor Publikum war. Die Aufregung war jedoch unbegründet, denn alles ging im wahrsten Sinne des Wortes problemlos über die Bühne. Besonders gut gefielen dem Publikum die von Frau Schäfer geänderten Szenen, in denen die Rollen der Lady Macbeth und des Macbeth von mehreren Schauspielerinnen und Schauspielern gleichzeitig gesprochen wurden. Alles in allem war unsere Aufführung ein großer Erfolg.



Der literarische Schuhkarton

ein Projekt zur Leseförderung

Im Deutschunterricht haben wir alle Schuhkartons zu unseren Lieblingsbüchern gestaltet. Die Kartons haben wir mit Informationen zu unseren Büchern versehen und mit Gegenständen befüllt, die in den Handlungen vorkommen. So wurde zu Hause der ein oder andere Dachboden auf den Kopf gestellt und mitunter kamen längst verloren geglaubte oder vergessene Schätze zutage. Im Klassenzimmer haben wir dann eine Ausstellung aufgebaut und aus unseren Büchern vorgelesen. Im Anschluss haben wir eine kleine Bibliothek eingerichtet, sodass wir unsere neu entdeckten Lieblingsbücher direkt ausleihen konnten.

Klasse 7c mit Kristina Duncan

Unterricht an außerschulischen Lernorten

Ein Religionskurs im Bestattungsinstitut und im Buddhistischen Zentrum

Zwei Themen standen im Mittelpunkt des Religionsunterrichtes des 10. Jahrgangs: die Auseinandersetzung mit **Sterben, Tod und Trauer** sowie die Beschäftigung mit Grundzügen des **Buddhismus**.

In beiden Unterrichtsreihen hatte der Religionskurs bei Frau Hahn die Gelegenheit, neben der Beschäftigung mit Texten, Bildern, Filmen und dem Austausch in Gruppen und Gesprächsrunden jeweils auch am außerschulischen Lernort Eindrücke zu sammeln und Gelerntes zu vertiefen.

POSITIVE ÜBERRASCHUNGEN: EIN BESUCH IM BESTATTUNGSIONSTITUT

Im ersten Halbjahr konnte der Religionskurs das Bestattungsinstitut „trostwerk“ in der Osterstraße kennenlernen. „Die Vorstellung, einen solchen Ort zu besuchen, war für viele fremd, denn wir konnten uns nicht vorstellen, was uns erwarten würde. Auch schienen vielen das Berufsbild Bestatter undenkbar und unattraktiv.“

Die Lerngruppe wurde an einem Freitagnachmittag freundlich in Empfang genommen und kam zunächst mit einer Bestatterin ins Gespräch. „Wir hatten die Möglichkeit, Fragen zu stellen, und haben mehr über die Arbeit als Bestatter und über die einzelnen Räume des Instituts erfahren.“ Sichtlich beeindruckt hat die Schülerinnen und Schüler dabei, dass so gut wie alles unter einem Dach stattfindet: die Versorgung des Verstorbenen, das Abschiednehmen, die Beratung und Begleitung der Angehörigen. Eine Floristin hat ihre Räumlichkeiten vor Ort, und es findet sich eine große Auswahl an Särgen und Urnen. „Neben den üblichen Särgen für Erwachsene lagen auch Kinder- und Frühchensärge. Das hat uns gezeigt, dass nicht nur die ältere Generation mit dem Thema Tod konfrontiert wird. Die Mitarbeiter sind sehr freundlich, einfühlsam und man fühlt sich gut aufgehoben. Wir selbst konnten uns vorstellen, dass wir von ihnen gut durch eine solch schwere Zeit geleitet werden würden. Positiv überrascht hat uns, wie viel Zeit und Wohlwollen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufbringen, wenn sie eine Familie betreuen.“ Dass die Angehörigen die Möglichkeit haben, den Verstorbenen selbst zu waschen und zu versorgen, den Sarg zu bemalen und dem Verstorbenen persönliche Dinge mit in den Sarg zu legen, und auf diese Weise mit Zeit und Ruhe bewusst Abschied nehmen und den Schmerz und Verlust verarbeiten können, hat viele Schülerinnen und Schüler bewegt. Sie fühlten sich an diesem Nachmittag mit ihren Fragen und Emotionen ernst genommen und waren sich im Nachhinein einig: „Diese Exkursion war lohnenswert und hilfreich.“

„Insgesamt war dieser Ausflug sehr besonders: Er hat uns durch viele neue Eindrücke geprägt und das Bild des Bestatters und eines Bestattungsinstituts im positiven Sinn verändert. Und eine Praxiserfahrung prägt einen auf andere Weise als die Theorie im Unterricht.“

PRAXISERFAHRUNGEN IM BUDDHISTISCHEN ZENTRUM

Dies wurde auch bei der Auseinandersetzung mit Grundzügen des Buddhismus im zweiten Halbjahr deutlich. Zwar machte der Kurs bereits erste Praxiserfahrungen durch eine Atem- und Körpermeditation im Unterricht, doch geschah die Auseinandersetzung mit dem Buddhismus darüber hinaus auf weitgehend theoretischer Ebene. Gern nahm der Kurs daher die Möglichkeit an, ein buddhistisches Zentrum zu besuchen. Im Gespräch mit einem bekannten Buddhisten in den Räumlichkeiten des buddhistischen Zentrums in der Thadenstraße konnten alle viel unmittelbare Erfahrungen machen. Das Erleben der Atmosphäre im großen, hellen Meditationsraum, den sich viele im Vorfeld ganz anders vorgestellt hatten, die Wirkung der zahlreichen Buddhadarstellungen und die engagierten Ausführungen unseres Gastgebers waren für viele beeindruckend. Die Schülerinnen und Schüler nahmen an einer angeleiteten Meditation teil, die zwar auf manche etwas befremdlich wirkte, und auch das Sitzen auf Meditationskissen am Boden war bisweilen etwas anstrengend, da ungewohnt. Doch viele fanden es spannend und bereichernd, für knapp zwei Stunden neue Denk- und Glaubensformen zu erkunden.

Gerne hätte der Kurs noch mehr Raum zum Austausch und für weitere Nachfragen gehabt – anregend und lohnenswert war die Exkursion, so die einhellige Meinung, allemal.





HEGE FOR FUTURE

Erster Klimatag an unserer Schule

Genau nach diesem Motto fand an unserer Schule am 21. Dezember erstmals ein Klimatag statt. Denn wir wollen auch etwas positiv verändern, und zwar jetzt! Deshalb hat sich die gesamte Schule an diesem besonderen Tag mit Themen rund um den Klimaschutz auseinandergesetzt. Die Angebote waren ganz unterschiedlich und dem Alter der Schülerinnen und Schüler angepasst.

Die jüngeren Jahrgänge haben sich mit Upcycling beschäftigt und beispielsweise mit Altpapier gebastelt oder eigene Bienenwachtücher hergestellt. Die Mittelstufe hat sich unter anderem mit vegetarischer und veganer Ernährung befasst und auf dem Gut Karlshöhe Waffeln mit Kompott selbst gemacht. Eine Klimakonferenz hat dagegen die Oberstufe abgehalten. Bei dieser wurden einzelne Abschnitte des aktuellen Klimaabkommens aus verschiedenen Perspektiven untersucht. In kleinen Gruppen haben sich die Schülerinnen und Schüler in einzelne Länder oder Organisationen, wie beispielsweise Greenpeace, hineinversetzt und somit das Abkommen gründlich diskutiert, was die Komplexität des Klimawandels bestmöglich demonstrierte.

Der Klimatag wird nun hoffentlich jedes Jahr einen festen Platz in dem Terminkalender unserer Schule haben.

Helena Drenckhahn
Jonna Mülder



TEXT

Helena Hecking
Filippo Nadler

Luisa Neubauer und Annika Rittmann zu Besuch

////

„Die Regeln
müssen sich
ändern, alles
muss sich
ändern, und
zwar heute.“

Greta Thunberg

Das Thema Nachhaltigkeit sollte eine führende Rolle in unserem Alltag spielen. Die Hege for Future-AG unter der Leitung von Frau Borbe sorgt dafür, dass alle an unserer Schule einen Blick dafür haben. Schließlich ist es unser Ziel, bis 2024 Klimaschule zu werden. Mithilfe eines eigens entwickelten Klimaschutzplans möchten wir durch technische Maßnahmen jährlich große Mengen an CO₂ einsparen und darüber hinaus die Klimabildung der Schülerinnen und Schüler am Gymnasium Eppendorf weiter fördern. Die Auszeichnung verleiht die Klimaschutzstiftung, gefördert durch die Stadt Hamburg.

Als sich Luisa Neubauer und Annika Rittmann auf Nachfrage der Hege for Future-AG per E-Mail dazu bereit erklärten, für ein Gespräch mit anschließender Fragerunde an unsere Schule zu kommen, waren wir begeistert. Das deutsche Gesicht der Klimabewegung und die Pressesprecherin von Fridays for Future: am 1. März bei uns!

Unter der Moderation von Helena Hecking und Filippo Nadler entstand zwischen Luisa, Annika und der Schülerschaft ein differenzierter Diskurs – zur Energiewende, zum Bau der Flüssigerdgas-Terminals in Deutschland, zur nachhaltigen Bildung im Schulalltag, zur Atomkraft, der Letzten Generation, den Widerständen in Politik und Gesellschaft, dem Klimagipfel und vielem mehr.

Dabei erlebten die fast 200 Schülerinnen und Schüler unterschiedlichsten Alters, die das Interview in der Aula verfolgten, keine pessimistische Sicht auf die Zukunft – sondern eine, die an Hoffnung geknüpft ist. „Wir können viel gewinnen“, stellte Annika fest und sprach über die vielen Chancen, die ein gesellschaftlicher Wandel zu bieten hat.

Nachdem alle ihre Perspektiven und Meinungen miteinander ausgetauscht hatten und neue Blickwinkel auf den Klimawandel und die Politik entstanden waren, freuten wir uns über einen gelungenen Nachmittag. Wir waren stolz auf unsere Schule, die sich mit führenden Personen der deutschen Klimawandel-Bewegung auf hohem Niveau auseinandersetzen konnte. Es war für uns alle ein inspirierender Nachmittag.

BÜHNE FREI FÜR KUNST UND KULTUR



7	Kunst und Kultur	
	Kultur-AG allgemein	43
	Poetry-Slam	44
	Erfahrungsbericht Poetry-Slam	44
	Das Hegetalent	45



Die Kultur-AG am Gymnasium Eppendorf: gemeinsam Kunst und Kultur erleben



KUNST UND BERUF(UNG)? EIN BESUCH AUF DER ABSOLVENTENAUSSTELLUNG DER HFBK

Kunst nur ein Hobby? – Fehlanzeige! Diese Erfahrung konnten die Schülerinnen und Schüler am 9. Februar auf der Absolventenausstellung der renommierten Hochschule für bildende Künste in Hamburg (HFBK) machen. Neben dem Bestaunen der vielfältigen Ausdrucksformen künstlerischen Arbeitens bot der direkte Kontakt mit den Kunstschaffenden und Kunstlehrenden die Möglichkeit, Kunst als studierbaren Beruf mit vielen Perspektiven und Arbeitsbereichen zu begreifen.

DIGITALISIERUNG, GAMING UND KUNST – IM KUNST- VEREIN HAMBURG GEMEINSAM KUNST GENIEßEN

Auf der exklusiven Führung der Kultur-AG am 13. Februar durch die Kunstaussstellung „DATA STREAMING“ (Kunstverein Hamburg) konnten wir auf eindringliche Weise gemeinsam erleben, wie digitale Kultur, Super Mario, Donkey Kong und neue technologische Möglichkeiten zusammenhängen. Dabei haben wir uns mit den Werken des luxemburgischen Künstlers Michel Majerus (1967-2002) auseinandergesetzt und gleichzeitig einen Blick auf die Anfangszeit der digitalen Nutzung werfen können.



„Man hat gespürt, wie überwältigend das Internet zu Beginn der Technologie gewesen sein muss. Die abstrakte Darstellung, die Majerus gewählt hat, spiegelt dies sehr gut wider. Obwohl die Werke so groß sind, scheint es so, als würde der Platz nicht reichen.“

Philip Agüeras Netz





TEXT

Lydia Kött
Moritz Pause

Premiere! – Poetry-Slam am Gymnasium Eppendorf

Am 10. Mai fand erstmals Poetry-Slam in der Aula des Gymnasium Eppendorf statt. Sowohl im Unterricht als auch zu Hause feilten wir S2-Schülerinnen und -Schüler an unseren Texten, um diese bühnenreif vortragen zu können. Inspiration gaben uns die Workshops des Hamburger Poetry-Slammers Hartmut Pospiech und der Besuch einer „Best of Poetry-Slam-Veranstaltung“ im Ernst Deutsch Theater und im Thalia Theater. Die jeweils Besten der einzelnen Kurse durften ins Grande Finale in der Aula einziehen und ihre selbst geschriebenen Texte dort vor großem Publikum präsentieren.

Aber was genau bedeutet Poetry-Slam eigentlich? Beim Poetry-Slam treten Künstlerinnen und Künstler mit selbst geschriebenen Texten gegeneinander an, mit der Besonderheit, dass keine Beschränkungen über die Textform, den Inhalt und die Vortragsweise existieren. Dadurch wird Poetry-Slam enorm vielfältig und einzigartig.

Und genauso vielfältig waren auch die in der Aula vorgetragenen Texte: Von Schule und Liebe bis hin zur Schwierigkeit des Zähneputzens wurden sämtliche Themen abgedeckt. Und wie es den klassischen Regeln des Poetry-Slams entspricht, durfte eine aus dem Publikum auserkorene Jury auf einer Skala von null bis zehn jeden Auftritt bewerten. Nach zwölf völlig verschiedenen, emotionalen, witzigen, persönlichen, aber vor allem berauschenden Texten verkündeten Emil Hoppe (S2) und Joscha Reißinger (S2) als Moderatoren des Abends den Sieger: Konrad Moritz (S2). Er konnte mit seinem Text „Apokryphen eines Allmächtigen“ die Jury für sich gewinnen und als glücklicher Sieger nach Hause gehen. Sein Text handelt von einem Gedankenexperiment, in dem Gott böse ist. Den zweiten Platz belegte Lilly Menk mit ihrem emotionalen Text „So still“, der im Publikum für Gänsehaut und Gedankentiefe sorgte. Mit seinem Text „Ich find's richtig scheiße“ konnte sich Clemens von Waldthausen nicht nur den dritten Platz, sondern auch tosenden Applaus sichern.

Resümiert war der Poetry-Slam-Abend ein gelungener, voller einzigartiger Texte, die das Publikum begeisterten und auf eine weitere Ausgabe hoffen lassen.

Von der Schule in den Nochtspeicher

Im späten Frühjahr dieses Jahres ereilte mich das Vergnügen, einen im Deutschunterricht verfassten Poetry-Slam-Text in der Schulaula vorzutragen. Die Vorbereitung lief jedoch eher aufreibend.

Das größte Problem geht nämlich schon vor dem Schreiben los. Die Themenwahl. Man will etwas schreiben, was unterhaltsam und auch gleichzeitig keine inhaltslose Aneinanderreihung von Kalauern a la Mario Barth ist. Das Publikum muss einen intellektuellen Wert des Textes erkennen können und gleichzeitig muss der Text den Zuschauer ins Reich der tiefgründigen Gedanken katapultieren. Naheliegender wäre ein politischer Anlass oder ein regierungskritischer Text, der womöglich das gesamte Publikum ins Wachkoma versetzt.

So mancher könnte jetzt meinen, die Themenwahl sei schon anspruchsvoll genug. Obendrauf kam ich auf die lebensmüde Idee, den Text zu allem Überflus in Reimform zu schreiben. Vielleicht war es jugendlicher Leichtsinn oder es lag daran, dass meine damalige Kindergärtnerin mit uns Reimketten bastelte und Beats baute. Es bleibt mir ein Rätsel.

Wer gut aufgepasst hat, weiß, dass der Schreibprozess noch überhaupt gar nicht angefangen hat. Doch auch dieser hat seine Ecken und Kanten. Im Regelfall ist es eine Tortur aus aneinandergereihten Schreibblockaden mit einigen minutenlangen Unterbrechungen, in denen sich ein wenig Kreativität aufbringen lässt. Hat man sich durch diesen mühsamen Prozess gekämpft, dann gilt es, das Ergebnis nun vor einem Publikum vorzutragen. Gesteuert von noch mehr jugendlichem Leichtsinn entschied ich mich dazu, meinen Text auswendig vorzutragen. Kurioserweise fiel mir das Auswendiglernen des Textes nicht besonders schwer.

Nun stand ich da, mit einem Text über Gott. Einem Text, in dem ich mir in Reimform die Frage stellte: „Was wäre, wenn Gott böse ist?“

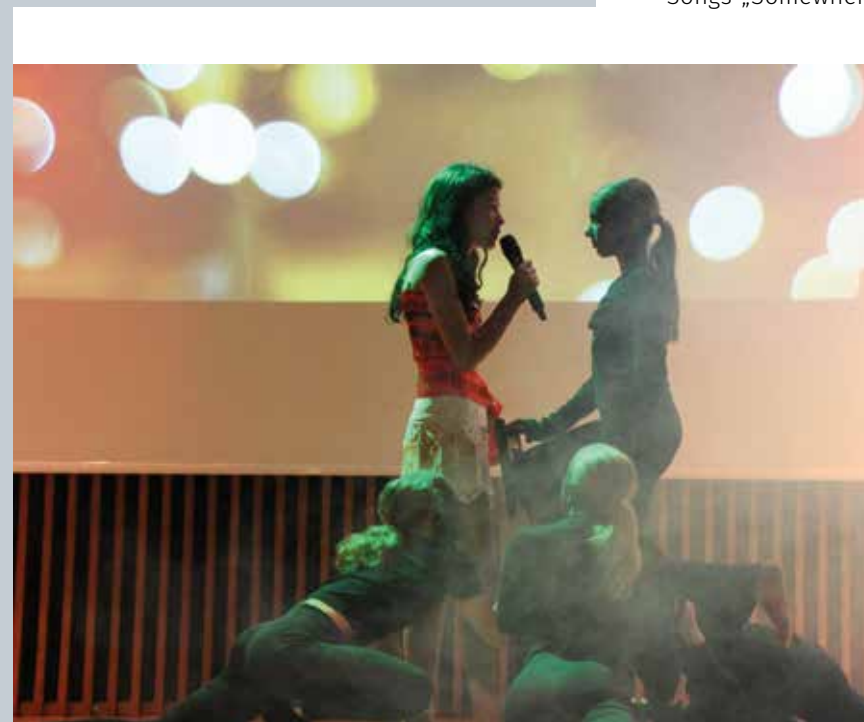
Bei einem Poetry-Slam liest man seinen Text vor und eine Publikumsjury bewertet diesen dann mit Zahlen zwischen 1 und 10. Der beste Text des Abends gewinnt Ruhm, Ehre und in diesem Fall einen Auftritt bei einer außerschulischen Poetry-Slam-Veranstaltung. Ob man's glaubt oder nicht,

trotz der zweifellos hervorragenden Texte der anderen Teilnehmenden konnte ich die Bühne als Sieger verlassen. Beim darauf folgenden Auftritt im Nochtspeicher bei Hartmut Pospiech und Tina Uebels Format „Hamburg Slamburg“ (eine Meisterleistung von Wortspiel) gelang mir Selbiges. Seitdem konnte ich mit einem weiteren Text beim „Vorstadtslam“ in Ottensen als Erster abschneiden und ein zweites Mal bei „Hamburg Slamburg“ teilnehmen und den vierten Platz erringen. Um der unerträglichen Selbstbeweihräucherung ein Ende zu setzen, beende ich jetzt auch in Kürze diesen Text. Ich bedanke mich herzlichst bei allen Freunden, die mir bei meinen Slams zur Seite stehen. Ich bedanke mich bei Frau Gewand und Frau Kött, die das alles erst möglich gemacht haben, und ich bedanke mich bei der katholischen Kirche, ohne die ich wohl deutlich weniger Input für meine beiden Texte gehabt hätte.

Konrad Moritz



◀ Video zu „Apokryphen
eines Allmächtigen“
von Konrad Moritz



TEXT

Lydia Kött

Das Hegetalent

Am 7. Juni war es wieder so weit – die traditionsreiche Talentshow „Das Hegetalent“ ging mit zahlreichen zauberhaften Talenten in eine neue Runde. In der Aula durfte die Schulgemeinschaft außergewöhnliche Talente aus den Bereichen Musik und Tanz, Akrobatik und Zauberei bestaunen. Die Jury stellte das Schülersprecherteam, das die schwere Aufgabe hatte, in den Kategorien „Show“ und „Gesang“ die besten Präsentationen zu küren. Den Abend in der ausverkauften Aula eröffnete Mads Burandt (5c) mit seiner beeindruckenden Zaubershow. Das Publikum versetzte der junge Zauberer durch das geschickte und schnelle Lösen des Zauberwürfels in 1,5 Minuten in Staunen. Mit ihrer Gesangsperformance „Shake it off“ von Taylor Swift brachten Giada Maris (5a) und Lotte Bodeit (5a) das Publikum in eine ausgelassene Stimmung. Die Tanzgruppe „Die Killerpuppen“, bestehend aus Zoë Dunnavant (5c), Ada Keith (5c), Ella Shirvindt (5a), Marlene Köppen (5c) und Ellie Wickert (5c), lieferte auf der Bühne eine einzigartige spannende Choreografie. Polli Leuner (7d) überraschte das Publikum mit ihrer Darbietung von „The periodic table song“, bei der sie das komplette Periodensystem aus dem Gedächtnis heraus rhythmisch aufzählte. Gefühlsvoll und melancholisch wurde es mit der talentierten Jungpianistin Zeynep Aksoy (5d), die Beethovens „Für Elise“ zum Besten gab. Ein weiteres Highlight des Abends war der Auftritt von Mia von Criegern (6d), Hanna Schmiedel (6d), Charlotte Jones (6d), Frida Sachse (6d), Philippa Jones (6d), Toni Rendon (6d), Elisa Buske (6d) und Olivia Nilsson (6d). Die Schülerinnen präsentierten den Song „Wer du bist“ aus dem Film „Vaiana“ und beeindruckten durch ihr gesangliches und tänzerisches Talent. Akrobatisch bereicherten Hannah Larsson (6d) und Josephine Christiansen (6d) mit ihren Turnvorführungen auf Pedalos die Talentshow. Schwungvoll und taktisch ging es mit der Tanzeinlage zu George Ezras „Green Green Grass“ von Janna Witthoff und Marie Dehner aus der 5b weiter, die das Publikum mitwippen ließ. Auch in diesem Jahr sorgte der Auftritt des talentierten Jungpianisten und Komponisten Titus Schiffauer (6b) für Gänsehaut pur. Mit seinem selbst komponierten Pianostück „Flying“ und der wunderschönen Melodie zog er das Publikum in seinen Bann. Gesanglich ging es mit der tollen Performance von Klara Spreer (5a) des Songs „Cheerleader“ von Felix Jaehn weiter. Für Abwechslung auf der Bühne sorgte Lucia Hertz (5b) mit ihrer Bodenkür, die ihr Können im Turnen eindrucksvoll unter Beweis stellte. Max Zheng (5a) überzeugte das Publikum mit seiner emotionalen Klavierdarbietung „Die Hexe“ von Tschaikowsky. Für eine gefühlvolle Gesangseinlage des Songs „Somewhere only we know“ von Keane sorgte Mimi von Buchwaldt (6c). Ebenso faszinierte Shaylin Khalafi (5a) das Publikum mit der anmutigen Präsentation einer traditionellen iranischen Tanzeinlage. Atemberaubend und ausdrucksstark sang Josephine Urselmann (6c) sich mit dem Song „Someone like you“ von Adele in die Herzen des Publikums. Zu dem großen Erfolg der diesjährigen Talentshow trug auch das zugewandte und unterhaltsame Moderatorenteam aus Clemens von Waldthausen (S2) und Edgar Dörholt (S2) bei.

Mit dem Gefühl des gemeinsamen Erfolgs und der mutigen Erfahrung, sein Talent einem Publikum präsentiert zu haben, verließen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Hegetalents freudestrahlend und beglückt die Aula. Wir bedanken uns bei den großartigen Talenten und freuen uns schon auf die nächste Show.

INDIVIDUELLE SCHWER- PUNKTE SETZEN



8	
Oberstufe	
Unser erstes Jahr im Kunstprofil	47
Jahrgangsfotos	48
Der Profilkurs Kunst S4	50
Chemie-Projekt	52
Ausflug ins Schullabor	53
business@school	54
Lernen fürs Leben: Börsenplanspiel	55

TEXT

Charlotte Richter
Edgar Dörholt
Oskar Lutz

Unser erstes Jahr im Kunstprofil

Keine Lust auf zwei Jahre lang trockenen Theorieunterricht? – Zwischen Modeprojekten, Werbedesign und Malerei fanden wir uns das letzte Jahr in abwechslungsreichen und kreativen Projekten wieder.

In S1 lernten wir, Werbeanzeigen zu designen und zu analysieren. Während der Unterricht in der Unter- und Mittelstufe aus Zeitgründen auf das Nötigste reduziert wird, hatten wir nun in 4+2 Wochenstunden die Möglichkeit, Langzeitprojekte in die Tat umzusetzen. So konnten wir zum Beispiel als erstes größeres Projekt unsere eigene Währung entwickeln und designen. Dabei war es ganz egal, ob analog oder digital gearbeitet wurde. Jeder konnte seiner Kreativität freien Lauf lassen. Durch eine entspannte Arbeitsatmosphäre und eine kurseigene Spotify-Playlist vergingen sogar vier Schulstunden am Stück wie im Flug.

Zusätzlich haben wir immer wieder die Gelegenheit bekommen, Kunstschulen oder künstlerische Betriebe zu besuchen. Dazu zählte das DELI Creative Collective, eine Werbeagentur, die uns einen Einblick in die Werbebranche und den Einfluss von Künstlerlicher Intelligenz auf den Arbeitsmarkt gewährte.

Wer mit Grafikdesign nichts anfangen konnte, musste aber nicht verzweifeln, denn unsere Themen waren ebenso abwechslungsreich wie inspirierend. Auch bei Themen wie Modedesign oder Malerei beschränkten wir uns nicht auf theoretische Inhalte, sondern wurden selbst zu Designern und Künstlern und arbeiteten mit Stoffen und Nähmaschinen sowie mit Leinwänden und Staffeleien.

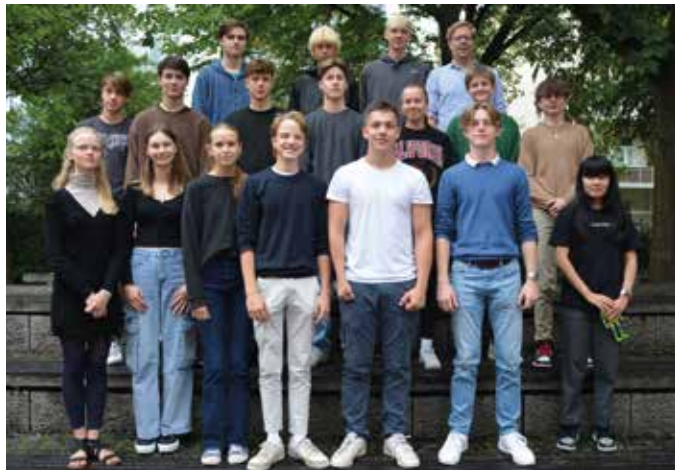
Wir freuen uns auf das verbleibende Jahr mit Kunst und Architektur. Rückblickend war das Kunstprofil jetzt schon definitiv die richtige Profilwahl. Wir freuen uns, wenn ihr zu unserer Abschlussausstellung im nächsten Frühjahr kommt.



Jahrgang 11



Bilingual /// Herr van der Ven



Naturwissenschaften /// Herr Scheehl



Wirtschaft /// Frau Rösler



PGW /// Herr von Vöhren



Kunst /// Frau Arlt



Jahrgang 12



Bilingual /// Frau Schulenberg



Naturwissenschaften /// Frau Heerdmann



Wirtschaft /// Herr Dr. Schwarzkopf



PGW /// Herr Benzmann



Kunst /// Frau Wehowski



Der Profilkurs Kunst S4 und der Architektursommer 2023

Die Architektenkammer Hamburg lud zur Teilnahme an dem Architekturwettbewerb Open Space ein und das Kunstprofil aus dem Abijahrgang nahm teil. Zunächst wurden spielerisch Interventionen im öffentlichen Raum ausprobiert, wobei wir uns den Künstler Sebastian Stumpf zum Vorbild nahmen, der sich gekonnt in Häuserecken quetscht oder sich in luftiger Höhe als Teil von Architektur präsentiert.

Im nächsten Schritt suchte sich der Kurs einen Ort aus, der sich für eine gemeinsame beziehungsweise für viele verschiedene Interventionen eignete. Die Wahl fiel auf die beiden verlassenen Pavillons an der Krugkoppelbrücke. Die ehemaligen Anleger liegen in wunderschöner Natur und haben sich dennoch im Laufe der vergangenen Jahre zu verwaisten Orten entwickelt.

Der Kurs machte sich an die Arbeit und schuf rein digital sechzehn Interventionen: Es entstanden gleich mehrere rote Teppiche als Aufforderung, diesen schönen Ort aufzusuchen. Eine Soundinstallation, die aus den Umgebungsgeräuschen entstanden war und mit einem Beat unterlegt wurde. Eine Lichtinstallation, die den Pavillon in unterschiedliche Farbstimmungen tauchte. Ein Spieleparadies, das zum Kopfsprung in ein Bällebad einlud. Zwei Interventionen arbeiteten mit Leuchtschrift und verursachten eine ganz besondere Stimmung, die sicherlich viele Menschen anlocken würde.

Die Arbeiten überzeugten die Jury des Architekturwettbewerbes so sehr, dass der 2. Platz als Kurspreis vergeben wurde. Die glücklichen Gewinner waren ehrlicherweise sehr überrascht – sie dachten bis dahin, dass es sich bei dem Wettbewerb bloß um eine geschickt formulierte Kunstaufgabe gehandelt hatte!



Gruppenintervention Krugkoppel



Die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner

SLOW DANCE HERE



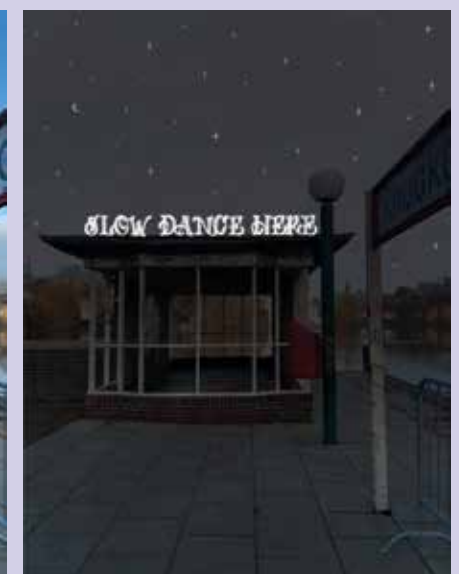
Der heruntergekommene Pavillon liegt verlassen am Alsterufer. Seine abblätternde Farbe und die unauffällige Umgebung sind für Passanten keine Einladung, innezuhalten. Doch auf dem Dach des Pavillons steht in leuchtenden, schnörkeligen, ca. 50 cm großen Lichtbuchstaben SLOW DANCE HERE, und ihr Licht ist bereits aus der Ferne zu erkennen.

Der Anleger gehört nicht zu den wunderschönen Orten an der Alster. Die herabblätternde Farbe des Pavillons betont die Verlassenheit des Ortes, an dem niemand innehält. Nichtsdestotrotz scheint dieser Ort Potenzial zu haben, denn das einsame Bauwerk erinnert an einen idyllischen Hochzeitspavillon. Dies weckte in mir die Frage, ob es nicht möglich sei, diese Romantik wiederzuerwecken. Durch die geschwungene Leuchtschrift SLOW DANCE HERE werden Vorbeilaufende aufgefordert, innezuhalten, um sich einen Moment mit ihren Liebsten zu nehmen. Ein Tanz im Licht der geschnörkelten Schrift vom Dach des verlassenen Pavillons, um dem Alltag für einen Moment zu entkommen und sich der Liebe hinzugeben.

Meine ersten Assoziationen mit dem Ort betrafen seine bedrückende Einsamkeit. Mit dem Platzieren der Schrift auf dem Dach soll von weit her Aufmerksamkeit erregt werden und das Ausführen der Aufforderung füllt den Raum mit Leben und Romantik. Eine zentrale gestalterische Entscheidung war die Wahl der Schriftart. Die geschwungenen Buchstaben mögen manche als kitschig bezeichnen, doch gerade diese Besonderheit bewirkt, dass die romantische Atmosphäre entsteht, womit sie nicht nur ästhetische, sondern vor allem symbolische Funktion hat.



Intervention Greta Andresen





Chemie-Projekt: Proteine und Ernährung

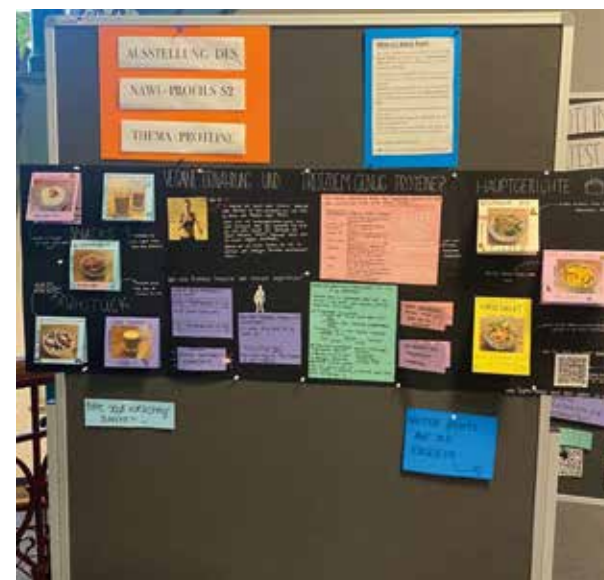
Im Rahmen des Chemieunterrichts bei Frau Dr. Wallach hat sich das Nawi-Profil in S2 mit Proteinen und deren Notwendigkeit für unseren Körper auseinandergesetzt. Zum Abschluss des Semesterthemas stellten wir uns in einer eigenständigen Arbeitsphase diverse Fragen zum Thema der proteinhaltigen und ausgewogenen Ernährung und erarbeiteten Plakate, Videos und Präsentationen. Zu Beginn war es erst einmal wichtig, einen kleinen Einblick in das Themengebiet der Proteine zu erlangen. Proteine übernehmen in unserem Körper signifikante und überlebenswichtige Aufgaben. Die wohl bekannteste Funktion der Proteine ist ihr Mitwirken beim Muskelaufbau, doch wir fanden schnell heraus, dass Proteine weitaus mehr können: Sie befinden sich in jeder Zelle und sind dort verantwortlich für die Form, den Aufbau und für

die biochemischen Prozesse des Stoffwechsels. Darüber hinaus bilden sie Antikörper für unser Immunsystem und sind Bestandteil unserer Haut und Haare. Kurz gesagt: Das Leben besteht aus Proteinen. Aber woraus wiederum bestehen Proteine? Proteine sind im Wesentlichen aus Aminosäure-Bausteinen aufgebaute Makromoleküle. Die Aminosäuren verfügen jeweils über eine charakteristische Struktur und bilden durch Verknüpfung langkettige Moleküle. Über die Primär-, Sekundär-, Tertiär- und Quartärstruktur formt sich aus der langen Aminosäurekette das fertige funktionale Protein. Das erlernte Wissen über die Grundlagen der Proteine konnten wir nun durch unsere Projektarbeit in die Praxis umsetzen. Jede Gruppe befasste sich hierbei mit einer selbst gewählten Frage zum Thema der proteinhaltigen Ernährung. Die

Methode, mit der wir unsere Rechercheergebnisse präsentieren sollten, war nicht vorgegeben, sodass eine Vielzahl an kreativen Resultaten entstand. Eine Gruppe ernährte sich in einem Selbstexperiment beispielsweise eine Woche lang vegan und dokumentierte dabei ihre Rezepte sowie ihr Befinden bezüglich der veganen Ernährung in einem Video-Tagebuch. Die vegane Ernährung wurde auch auf Plakaten und in Erklärvideos thematisiert, denn die Frage, ob der Körper durch eine rein pflanzliche Ernährung genug Proteine aufnimmt, hat uns alle beschäftigt. Hierbei fanden wir heraus, dass auch eine vegane Ernährung eine ausreichende Proteinzufuhr ermöglichen kann. Hülsenfrüchte, Getreide, Nüsse, Ölsamen und Kartoffeln enthalten viel Protein und können den Körper ausreichend versorgen. Darüber hinaus wurden „High Protein“-Produkte im Supermarkt kritisch hinterfragt und untersucht, da sie durch die Werbung oftmals als besonders gesund und für den Muskelaufbau als äußerst effizient dargestellt werden. Eine Gruppe erstellte hierzu ein sarkastisches Werbe-Video, um den Effekt der Medienpräsenz auf die Konsumenten zu verdeutlichen. Um die Projekte nicht nur zur eigenen Weiterbildung zu nutzen, sondern auch die Schulgemeinschaft über die Themen Ernährung und Proteine aufzuklären, wurden die Ergebnisse der Projektarbeit vor den Sommerferien im Foyer und vor den Biologie-Räumen ausgestellt.

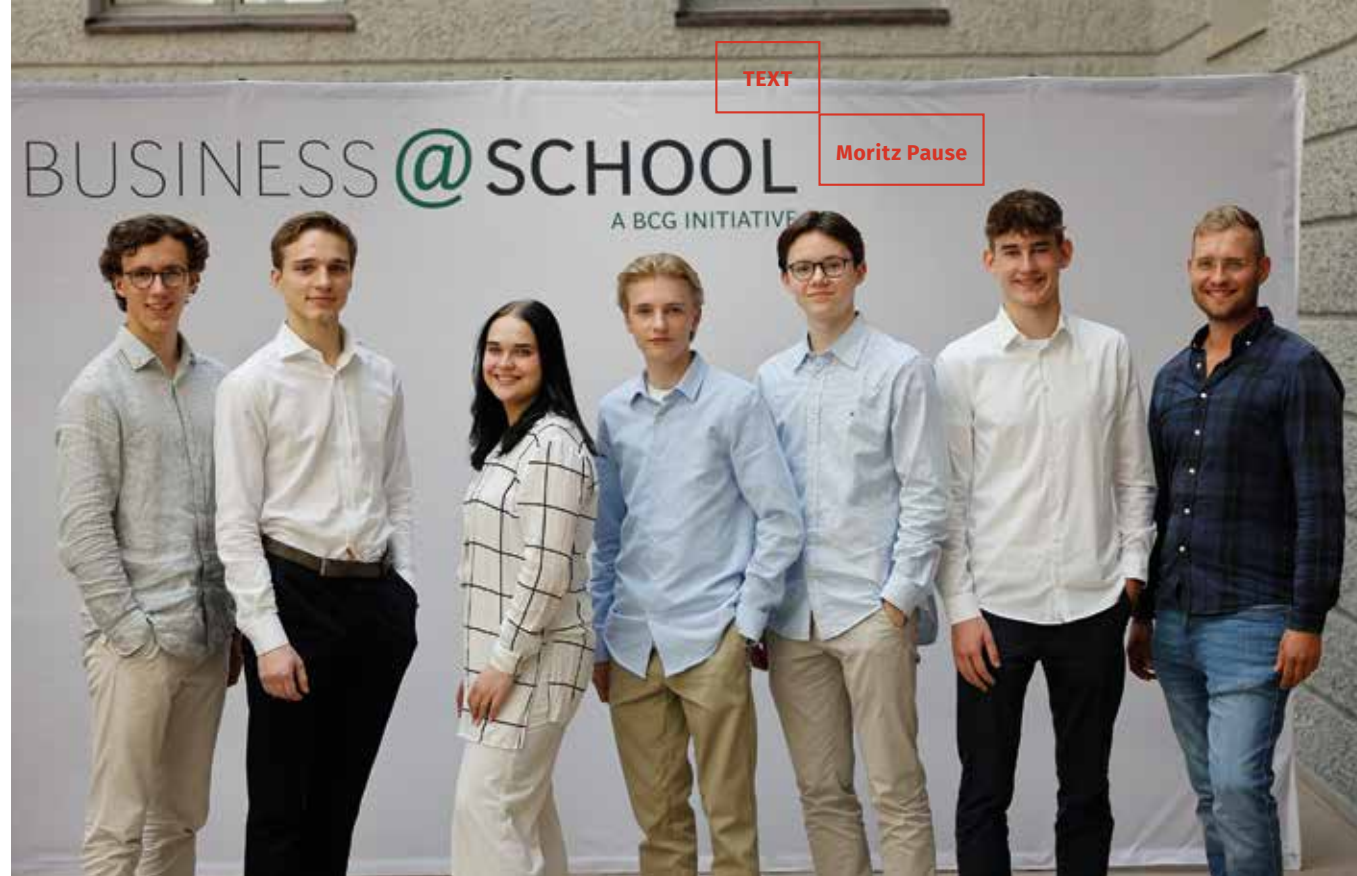


Um das Thema Ernährung am Ende des Schuljahres gemeinsam abzuschließen, haben wir zusammen mit unserer Biologielehrerin und Tutorin Frau Heerdmann und mit Frau Dr. Wallach einen großen Koch-Contest veranstaltet. Die verwendeten Rezepte sollten hierbei vegetarisch sein, ansonsten wurden unserer Kreativität keine Grenzen gesetzt. Im Bio-Raum kochten wir also gemeinsam vegane Currywurst mit Pommes, Falafel mit Couscous-Salat, Kaiserschmarrn, Schokopudding, Rührei und stellten Dips und Salate für die Vorspeise her. Als wir alle mit dem Kochen fertig waren, war es Zeit für die Verkostung und die Bewertung der einzelnen Gerichte, bei der ein Schokopudding mit Tofu als Geheimzutat gewonnen hat. Abschließend lässt sich sagen, dass die Auseinandersetzung mit dem Bereich der Ernährung für uns sehr spannend und anschaulich ermöglicht wurde. Durch die Projektarbeit und das gemeinsame Kochen konnten wir unser im Chemieunterricht erlerntes Wissen direkt anwenden und für uns neue Erkenntnisse erlangen. Probiert gerne selbst einmal vegetarische oder vegane Rezepte in der heimischen Küche aus, vielleicht seid ihr genauso überzeugt wie wir!



Ausflug ins Schullabor Molecules & Schools der MIN-Fakultät der Universität Hamburg

Wie gelingt es jemandem, eine Straftat nachzuweisen, wenn das einzige Indiz ein Haar und einige Hautschuppen sind, und wie funktioniert eigentlich ein Vaterschaftstest? Während des vergangenen Schuljahres beschäftigten wir uns unter anderem mit dem äußerst spannenden Themenbereich der Genetik. In der Mittelstufe gelernte Grundlagen wurden vertieft und konnten anschließend genutzt werden, um die faszinierenden Möglichkeiten und Techniken der Genetik zu verstehen. Eine dieser Techniken, die Herstellung eines genetischen Fingerabdrucks, konnten wir dann selbst in einem echten Labor der Universität Hamburg durchführen. Der Besuch startete mit einer kurzen Sicherheitseinweisung, in der wir zum einen die Grundlagen wiederholten, zum anderen aber auch über die unzähligen Gefahren, die einem im Labor begegnen können, aufgeklärt wurden. Anders als im Schullabor mussten wir alle einen weißen Schutzkittel und eine Schutzbrille tragen. Das zeigt auch unser Foto. Nach einigen Übungen mit den Eppendorf Pipetten begannen wir mit der Erstellung unseres persönlichen genetischen Fingerabdrucks. Zunächst haben wir DNA mit verschiedenen Lösungen aus unserem Speichel extrahiert. Die gewonnene DNA haben wir dann mithilfe einer PCR vervielfältigt, um sie zuletzt mithilfe der Gel-Elektrophorese der Größe nach aufzutrennen und somit einen einzigartigen genetischen Fingerabdruck zu erhalten. Der Ausflug ins Schullabor hat nicht nur viel Spaß gemacht, er war auch sehr lehrreich.



business@school: Apfeltrester vs. Erdöl

Umweltverschmutzung ist Geschichte

Unser Team, bestehend aus Hannah Baßler, Henk Bruhn, Justus Göthel, Ben Lafrentz, Clemens von Waldthausen und Moritz Pause aus dem Wirtschaftsprofil, konnte sich mit der tatkräftigen Unterstützung von Herrn Dr. Schwarzkopf zunächst gegen die Konkurrenz im Schulfinale und im Anschluss im Landesfinale von business@school durchsetzen. Damit hatten wir mit unserer Idee „reApplied“ das Ticket für das Bundesfinale in München im Juni 2023 gelöst. reApplied produziert biobasierten und biologisch abbaubaren Kunststoff auf Basis von Apfeltrester, der zunächst in Form von Flaschendeckeln verkauft werden soll. Apfeltrester ist der feste Rückstand, der bei der Apfelsaftproduktion als Abfallprodukt anfällt. So schaffen wir für die Umwelt einen Mehrwert und bieten den Ersatz für erdölbasierte Kunststoffe. Diese erdölbasierten Kunststoffe sind für das „Plastikproblem“ auf unserer Erde verantwortlich, denn einmal in der Umwelt, dauert es bis zu 500 Jahre, bis Plastik den Mikroplastikzustand erreicht. Allerdings: Selbst dann ist es immer noch in Form von winzigsten Partikeln in der Umwelt vorhanden. Auch wir Menschen leiden darunter und konsumieren wöchentlich (!) das Äquivalent einer Kreditkarte Mikroplastik. Es ist ein globales und gravierendes Problem. Wir haben uns bewusst dazu entschieden, unser Projekt nicht nur theoretisch aufzuziehen, sondern auch praktisch umzusetzen und zu zeigen, dass Apfel-

trester-Plastik wahrhaftiges Potenzial birgt. Dazu haben wir über mehrere Monate hinweg im Schülerforschungszentrum Hamburg an einem Prototyp gearbeitet und dort viel Zeit verbracht. Mithilfe von Experten vor Ort haben wir versucht, Theorie in die Praxis umzusetzen, haben Studien zusammengetragen und wurden belohnt: Am Ende hatten wir nicht nur einen Prototyp, sondern auch eine zweite, verbesserte Version parat, die wir in München beim Bundesfinale vorzeigen konnten. In München bei der Boston Consulting Group (BCG) haben wir alles gegeben und unter dem Motto „Wir können das Problem nicht nur ‚Deckeln‘, wir tun es auch“ vor einer hochkarätigen Jury unsere Produktidee gepitcht. Schlussendlich jedoch hat es für keinen Platz im Finale der Top drei gereicht. Über die gesammelten Erfahrungen haben wir uns dennoch sehr gefreut. Wir haben wahrlich gelernt, was es heißt, im Team zu arbeiten, und sind uns einig: Nach München gebracht hat uns die Leidenschaft, mit der wir an business@school herangetreten sind, und die Kompetenzverteilung innerhalb unseres Teams. Jeder wusste, wofür er zuständig war, und hat alles gegeben, darin Champion zu werden – Geschäftsführung, Produktentwicklung, Kommunikation, Finanzen, Marketing und Design. Der Wettbewerb business@school wird uns für immer in positiver Erinnerung bleiben.

Lernen fürs Leben:

Erfahrungen aus dem Börsenplanspiel

Das Börsenplanspiel, organisiert von Herrn Dr. Schwarzkopf, bot uns Schülerinnen und Schülern zum achten Mal eine einzigartige Gelegenheit, den Umgang mit Aktien und ETFs auf spielerische Weise zu erlernen und zu üben. Im vergangenen Jahr hatte ich persönlich das Glück, den ersten Platz in der Oberstufe mit einer Rendite von 28,28 % zu erreichen. Auf dem zweiten Platz landete Leo Berg mit 26,08 %, auf dem dritten Philip Agüeras Netz mit 20,89 %. Für einige mag Geduld als Tugend gelten, während andere sie als lästig empfinden. In meinem Fall war

Geduld der Schlüssel zum Erfolg im achten Börsenplanspiel unserer Schule. Während viele meiner Mitstreiterinnen und Mitstreiter auf Momentum-Trading, Hebel oder ungewöhnliche Märkte setzten, blieb ich meiner „Buy and Hold“-Strategie treu. Eine sorgfältige Analyse führte mich zu breit diversifizierten ETFs sowie zur Investition in Nvidia. Zusätzlich entwickelten sich die Aktien von Unternehmen wie Apple, Tesla und Microsoft äußerst positiv. Unter dem Motto „Investiere in das, was du kennst“ stärkte ich meine Aktienauswahl auch durch meinen eigenen Konsum.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass das Börsenplanspiel eine hervorragende Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler bietet, finanzielle Kompetenzen zu erwerben und den Wert von Geduld und strategischem Denken zu erkennen. Es ermutigt uns, frühzeitig Finanzmärkte zu verstehen und die Grundlagen des Investierens zu beherrschen. Fähigkeiten, die uns im späteren Leben zweifellos von Nutzen sein werden.



Die Börsenclub-AG wurde als Plattform ins Leben gerufen, um interessierten Anlegerinnen und Anlegern einen fachkundigen Austausch zu Themen der finanziellen Bildung an unserer Schule anzubieten. Die Social Media-AG (Moritz Pause, Leo von Köppen, Justus Goethel und Anton Sachse) bewirbt die besprochenen Themen in den sozialen Netzwerken.



AUCH DAS IST DIE HEGE



9	
	Verschiedenes
	„Literarischer“ Deutschunterricht 57
	Schülervertretung 62
	HegeStudies 63
	Schulsanitätsdienst 64
	Schulkiosk 65

Ein Rückblick auf den „literarischen“ Deutschunterricht am Gymnasium Eppendorf

Den Kern des Deutschunterrichts bilden Lesen und Schreiben, beide Kompetenzen sind essenzielle Kulturtechniken, sie erst ermöglichen gesellschaftliche und politische Teilhabe. Das Fach Deutsch am Gymnasium Eppendorf nimmt diese kulturelle Aufgabe sehr ernst. Das zeigt sich darin, dass im Rahmen des Fachunterrichts das Lesen, Vorlesen und Verstehen von literarischen Texten geübt wird, indem zum Beispiel Texte schriftlich zusammengefasst, analysiert und interpretiert werden. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler immer auch einen Bezug zur Gegenwart und zum eigenen Leben herstellen. Allerdings reicht dies allein nicht aus, um der oben genannten kulturellen Aufgabe gerecht zu werden. Deshalb sind kreative Projekte und kulturelle Angebote sowohl im Rahmen des Fachunterrichts (im Klassenzimmer) als auch in Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Kulturträgerinnen und -trägern ein weiterer zentraler Aspekt des Deutschunterrichts. Nur so kann er literarische Bildung und auch historisches Bewusstsein vermitteln. Genau dies spiegelt sich dann auch in der Auswahl der Lektüren und in der Teilnahme an Gedenkveranstaltungen, wie zum Beispiel in diesem Jahr „Hamburg liest verbrannte Bücher“, in Erinnerung an die Bücherverbrennung der Nationalsozialisten im Mai 1933. Die Zusammenarbeit mit der Internationalen Wolfgang-Borchert-Gesellschaft, Lesungen aus dem Werk Borcherts, der Schüler an der damaligen Oberrealschule Eppendorf war, sowie Stadtteilstadspaziergänge mit der Geschichtswerkstatt Eppendorf gehören also notwendig zum festen Bestandteil des Deutschunterrichts in der Mittelstufe. Kreative Schreibprojekte sind mittlerweile fest etabliert: Die Schreibwerkstatt fand im Januar 2023 zum achten Mal statt und hier gab es eine Premiere: Der Theaterkurs von Frau Schäfer hat vier Geschichten aus dem Buch „Eine Kindergeschichte“ (Schreibwerkstatt Nr. 7) inszeniert, zu sehen waren diese in der Aula zu Schuljahresbeginn (2023/24) unter dem Titel „under pressure“. Eine weitere Premiere mit sensationellem Erfolg: der Poetry-Slam-Wettbewerb im Jahrgang 11, der von der Kultur-AG initiiert und im Unterricht mit einem Workshop und Theaterbesuchen zu Hamburger Poetry-Slam-Entscheiden vorbereitet wurde. Beide Pilotprojekte wurden mit Begeisterung aufgenommen, sodass sie bestimmt in den nächsten Jahren einen festen Platz im Schulleben bekommen.

Wenn man Schülerinnen und Schüler des 11. Jahrgangs fragt: „Woran denkst du, wenn du an das Fach Deutsch denkst?“, dann würde man vermutlich Antworten, wie zum Beispiel Gedichtanalysen, Erörterungen, Sachtextanalysen oder Grammatik, zu hören bekommen. Aber nicht am Gymnasium Eppendorf. Die Lektüre des Romans „Der Untertan“ von Heinrich Mann oder der Spielfilm „Das weiße Band“ sowie die Lyrik-Einheit wurden hier nämlich durch tolle Projekte bereichert – zur großen Begeisterung der Schülerinnen und Schüler. Es gab eine Lesung der Autorin Jasmin Ramadan, Poetry-Slam-Workshops und Theaterbesuche zu Poetry-Slam-Wettbewerben (Ernst-Deutsch-Theater, Thalia Theater), Filmabende mit selbst produzierten Videos zu verschiedenen Lyrikern und mehr! So funktioniert ansprechender und motivierender Unterricht.

Helena Hecking und Miljan Ehlers

Literatur lesen und vorlesen

LITERATUR UND GESCHICHTE

Wir kennen die Zukunft nicht, der Vergangenheit entkommen wir aber auch nicht.

Die Lesungen aus **Wolfgang Borcherts Werk**, insbesondere vor dem 9. Jahrgang, blicken mittlerweile auf eine siebenjährige Tradition zurück. Immer mit an Bord waren: Prof. Hans-Gerd Winter in seiner Funktion als (stellvertretender) Vorsitzender der Internationalen Wolfgang-Borchert-Gesellschaft und ausgewiesener Borchert-Experte sowie Sabine Maurer, die in der Geschichtswerkstatt Eppendorf für die „Abteilung“ Borchert verantwortlich ist. Zum dritten Mal dabei: Frau Marion Gretchen Schmitz, Schauspielerinnen und Sprecherin, die durch ihre wunderbare Vortragsweise die Gefühls- und Gedankenwelt des jungen Mannes Wolfgang Borchert in seinen Briefen, Kurzgeschichten und Gedichten lebendig werden lässt.

Die Auswahl der Texte orientierte sich an dem Borchert-Zitat „Gestern und morgen, unser Leben dazwischen“. Diese Worte erinnern uns daran, dass unser Leben aus Augenblicken besteht, dass es durch Zufälle bestimmt wird, dass heute nicht gestern ist und umgedreht. Letztlich müssen wir begreifen: Wir kennen die Zukunft nicht, der Vergangenheit entkommen wir aber auch nicht.



LITERATUR UND POLITIK



Von Wien nach Hamburg – Die österreichische Autorin Julia Rabinowich zu Gast

Wer hätte das gedacht, dass die Klasse 9c die Autorin live erleben kann, von der sie im letzten Schuljahr die Lektüre „Dazwischen: Ich“ gelesen hat: Julia Rabinowich. Nun stellte sie ihren neuen Roman „Dazwischen: Wir“ vor. Wie im Vorgängerbuch steht das Mädchen Madina im Mittelpunkt, die mit ihren Eltern, ihrem Bruder und ihrer Tante aus ihrem Heimatland geflohen ist und nun mit ihrer Familie auf einen Neuanfang hofft. Nachdem Julia Rabinowich aus diesem Roman eine längere Textpassage gelesen hatte, berichtete sie zum Beispiel, dass ihr während des Schreibens so viele Gedanken durch den Kopf gehen, dass sie diese gar nicht handschriftlich zu Papier bringen könne, sondern schneller in den Laptop tippe. Mittlerweile hat sie ihren dritten Jugendroman mit der Protagonistin Madina fast fertig beendet.

Ulla Oppenländer mit Martha Franzius und Sonali Gehrig

Lesung mit Jasmin Ramadan aus ihrem Roman „Hotel Jasmin“

Von Eimsbüttel nach Eppendorf ist es kein zu langer Weg, dort wohnt die Schriftstellerin, Drehbuchschreiberin und Journalistin Jasmin Ramadan. Frau Tarpenbek, die Hauptfigur ihres Romans „Hotel Jasmin“, lebt in Eppendorf und arbeitet dort als Lehrerin, doch dann verschwindet sie spurlos, nachdem sie von den Medien denunziert wurde, angeblich weil sie eine Schülerin diskriminiert hat. So viel zum Inhalt dieses Romans, aus dem Frau Ramadan den Schülerinnen und Schülern des Jahrgangs 11 vorlas. Das Thema „Diskriminierung“, nicht nur in der Schule, sondern auch im Alltag, stieß auf breites Interesse, wie die zahlreichen Fragen der Schülerinnen und Schüler sowie die Nachfragen Frau Ramadans an ihr Publikum im zweiten Teil der Lesung zeigten.



Doris Runge stellt „die schönsten versprechen“ vor

Die Dichterin Doris Runge stellte ihren neuen Gedichtband „die schönsten versprechen“ vor. Dabei waren nicht nur die Texte selbst sehr beeindruckend, sondern vor allen Dingen die persönlichen Äußerungen der Dichterin zum Schreiben und dem Schreibprozess selbst.

Die Aufgabe der Kunst sei es, Empfindungen in Sprache zu verwandeln. In diesem Sinne ist sich Frau Runge selbst immer treu geblieben. Merkmale ihres Stils sind Kleinschreibung, Knappheit, Rhythmus und Gedichte ohne Interpunktion. Frau Runge hat schon immer davon geträumt, Dichterin zu werden, dass sie nun schon Jahrzehnte eine so hoch geschätzte Lyrikerin ist, erstaunt sie manchmal selbst. Gerade diese eigene Bodenständigkeit und Natürlichkeit ihres Auftretens hat es den Schülerinnen und Schülern des 12. Jahrgangs leicht gemacht, ihre Gedichte zu schätzen und eine tolle Persönlichkeit kennenzulernen.

Dr. Maike Languth



Literarische Texte schreiben und gestalten

Literatur und Erinnerung – eine multimediale Präsentation im Rahmen von



„Wir Verbrannten. Wir Heimatlosen. Wir Verfluchten.“

Vor zwei Jahren wurde unter Federführung der Kulturbehörde mit Senator Carsten Brosda das Lese- und Kulturprojekt „Hamburg liest Wolfgang Borchert“ initiiert. Fast alle Jahrgänge unserer Schule beteiligten sich mit verschiedensten und überwiegend kreativen Beiträgen an diesem Hamburger Event und feierten den 100. Geburtstag des Schriftstellers Wolfgang Borchert. Auch in diesem Jahr gedachte die Stadt Hamburg wieder eines Ereignisses, diesmal eines, das eher zur Mahnung aufruft: Mit „Hamburg liest verbrannte Bücher“ soll an die Bücherverbrennungen der Nationalsozialisten vor 90 Jahren erinnert werden. Die beiden Deutschkurse von Frau Dr. Languth und Frau Oppenländer hatten sich im vierten Semester mit verschiedenen multimedialen Darbietungen an diesem Erinnerungsprojekt „Hamburg liest verbrannte Bücher“ beteiligt. Einige der von den Schülerinnen und Schülern ausgewählten Autorinnen und Autoren waren Hamburg eng verbunden, sie lebten, arbeiteten und schrieben in Hamburg – auch in Eppendorf!

Ulla Oppenländer



Schreibwerkstatt am Gymnasium Eppendorf



ON AIR: DIE SCHREIBWERKSTATT NR. 8

Das Thema „Brüche“ beziehungsweise die Frage „Was passiert mit mir, wenn sich plötzlich etwas ändert?“ standen im Zentrum der 8. Schreibwerkstatt am Gymnasium Eppendorf (20.1. – 26.1.2023), in diesem Jahr wieder live in der Schule, wie früher in der Zeit vor Corona. Wie früher, und das ist wichtig, weil man in der Gruppe eine Woche lang die Begeisterung für das Schreiben, die Ideen und Tipps unmittelbar und spontan teilen, weil der Autor und Schreibtrainer Alexander Posch immer beratend zur Seite stehen konnte.

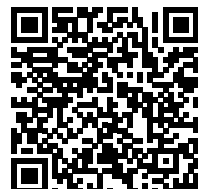
Zum Abschluss dieses fünftägigen Workshops lasen die zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus S2 Auszüge aus ihren Geschichten vor, deren Handlungen und Protagonisten so unterschiedlich waren wie ihre Titel! Mittlerweile sind alle Geschichten nachzulesen, denn sie liegen als gedruckte Ausgabe in dem Buch „Brüche/Wandlungen“ vor.

WAS IST EINE WESPENTAILLE?

Die Schreibwerkstatt auf Lesereise an der Forsmannschule in Winterhude

Die Autorinnen und Autoren der 8. Schreibwerkstatt waren begeistert, als sie das Angebot der Forsmannschule erhielten, am bundesweiten Vorlesetag den Viertklässlern ihre selbst verfassten Geschichten vorzustellen und Auszüge daraus vorzutragen. In einem Vorbereitungstreffen wurde überlegt, auch um die Grundschülerinnen und -schüler nicht zu überfordern, nur eine Geschichte vollständig vorzulesen und aus den anderen – nach einer kurzen Einführung in die Handlung – Passagen auszuwählen. Es gab Bedenken, ob das Thema „Brüche im Leben“ vielleicht zu schwierig sei, man den erst Neun- und Zehnjährigen psychisch zu viel abverlange. Deshalb wurden einige Geschichten auch fallen gelassen. Alle waren aufgeregt, ob das Konzept aufgeht und ob die „Kleinen“ zu begeistern sind. Die Bedenken hatten sich schon nach den ersten Minuten in Luft aufgelöst. Die Viertklässler hörten nicht nur hochkonzentriert zu, sondern stellten auch schlaue Fragen, reagierten ideenreich auf Ausführungen der Autorinnen und Autoren, zum Beispiel zu den Hauptfiguren oder zum Fortgang der Erzählung, ließen sich auf Denkeperimente ein, erklärten wortgewandt Ausdrücke, die man im aktiven Wortschatz von Zehnjährigen nicht vermuten würde, als es zum Beispiel um eine „Wespentaille“ ging, mit der die Figur einer Frau beschrieben wurde.

Ulla Oppenländer



GESCHICHTEN FÜR GLÄNZENDE ZEITEN Zwei Schreibwerkstattautorinnen zu Gast bei Zinnober, der Lesebühne in der Zinnschmelze

Alexander Posch betreut nicht nur seit drei Jahren die Schreibwerkstatt am Gymnasium Eppendorf, sondern er ist selbst Autor, schreibt bevorzugt Kurzgeschichten – und er veranstaltet auch Lesungen und andere „Kultur-Events“, allein oder zusammen mit anderen Hamburger Autorinnen und Autoren. Eine dieser Gruppen nennt sich „Zinnober“, in Anlehnung an den Veranstaltungsort in der Barmbeker Zinnschmelze. Zu ihrer Lesebühne laden die vier Schriftsteller Alexander Posch, Sascha Preiß, Johanna Sebauer und Michael Weins immer einen Überraschungsgast ein, der beziehungsweise die entweder im literarischen Geschäft schon bekannter ist oder auch erst am Anfang seines literarischen Schaffens steht, so wie zum jetzigen Saisonauftakt Raz und Olivia aus der diesjährigen Schreibwerkstatt, die ihre Texte, im Rahmen der Werkstattwoche entstanden, vorstellen durften.

Olivias Erzählung „Abend 46“ handelt von einem Vater, der seine Kriegserlebnisse als französischer Soldat nicht verarbeiten kann und unter dessen Trauma die ganze Familie leidet, vor allem sein kleiner Sohn. „Like a Tourist“, so der Titel von Raz' Geschichte, schildert das Leben im Iran aus der Sicht einer Jugendlichen, die sich ein Leben mit Freiheiten wünscht, wie dieses in Deutschland möglich ist, und nicht verstehen kann, warum eine junge Iranerin, die ihren Hijab nicht richtig trägt, ermordet wird.

Ulla Oppenländer

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH AN DIE LITERARISCHEN NACHWUCHSTALENTE HELENA UND MILJAN!

Literaturwettbewerb: Auszeichnung zweier Schreibwerkstatt-Texte mit dem Clara Preis:

Beide, Helena und Miljan, haben am diesjährigen Kurzgeschichten-Wettbewerb „Claras Preis“ für Jugendliche teilgenommen und ihre in der Schreibwerkstatt ent-

standenen Texte eingereicht: „Ein Schachspiel, das zum Aufbruch führte“ (Miljan) und „I love you so“ (Helena). Aus Hunderten von Einsendungen sind diese beiden in die engere Vorauswahl gekommen und am 8. August 2023 war es dann so weit: Die Jury – unter dem Vorsitz der Kinder- und Jugendbuchautorin Cornelia Funke – entschied über die Finalrunde und setzte Miljans Erzählung über einen syrischen Flüchtlingsjungen auf Platz 1. Beeindruckt hat das Fachgremium neben der Thematik die Art und Weise, wie Miljan Gespräche „hörbar“ und erlebbar macht. Helenas sehr gelungene Erzählung, so die Experten, bringt die Sorgen um die Zukunft unserer Erde nachdrücklich zum Ausdruck und zeigt einen tollen Spannungsbogen. Einig war sich die Jury darin, dass Helena und Miljan unbedingt weiter-schreiben sollen.

Natürlich kann jeder zwischen 13 und 17 Jahren, der gerne schreibt, sei es realistisch oder fantastisch, humorvoll oder nachdenklich, an Claras Preis teilnehmen.

Lydia Kött





Filippo Nadler

TEXT

Hege-Connect

SV organisiert Rosenverkauf und lädt zum Kino ein

Unser siebenköpfiges Team besucht schon seit unterschiedlich langer Zeit die Hege. Wir alle – das sind Malina Aryan, Jakob Jahr, Sophie Leo, Filippo Nadler, Cecilia Wulf, Emma-Carlotta Wulf und Louis Wulf – hatten Lust, diesem wichtigen Ort unserer persönlichen Entwicklung etwas zurückzugeben. Gemeinsam stellten wir uns der Aufgabe, die Interessen der Schülerschaft im vergangenen Schuljahr zu vertreten. Eifrig fingen wir an, Ideen zu sammeln, um den Schulalltag zu verbessern.

Nachdem unsere anfängliche Euphorie ein wenig abgeebbt war, stellte sich nach einigen Gesprächen mit Lehrerinnen und Lehrern sowie der Schulleitung heraus, welche Aktionen wir tatsächlich in die Tat umsetzen konnten.

Wichtig war es uns, Traditionen, die wir seit der fünften Klasse zelebrierten, weiterhin beizubehalten. Aber natürlich haben wir versucht, darüber hinaus neue Aktionen zu verwirklichen.

Traditionen wie den Rosenverkauf, das Spendensammeln für die Reinigungskräfte oder die Halloween-Party konnten wir weiterhin bestehen lassen. Dazu kam unser Highlight als Schülersprecher: das Hege-Kino. Wir verwandelten mithilfe der Kultur-AG von Frau Kött die Aula in ein kuscheliges Kino. Das S3 verkaufte Popcorn, Waffeln und Getränke, während der Film „Pixels“ lief.

Dieses Event und viele weitere Aktionen mit der gesamten Schulgemeinschaft haben dieses für uns besondere Schuljahr begleitet und wir waren stolz auf unsere Leistungen als Schülersprecher.



Nachhilfe über HegeStudies-AG

Seit mehr als vier Jahren vermitteln wir von der HegeStudies-AG erfolgreich Schüler und Coaches und tragen so einen spürbaren Teil zur Leistungssteigerung der Schülerinnen und Schüler unserer Schule bei.

Die HegeStudies-AG besteht aus einem kleinen Team von Schülerinnen und Schülern des Gymnasium Eppendorf, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Leistungsentwicklung und den Teamgeist des Gymnasium Eppendorf nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ aktiv zu steigern. Wir verbinden die Lernenden unserer Schule miteinander und stellen Räumlichkeiten für den Nachhilfeunterricht.

HegeStudies zeichnet sich besonders durch den familiären Umgang untereinander und mit unseren Mitschülerinnen und Mitschülern aus. Da jede Schülerin und jeder Schüler in seiner Schullaufbahn mit den gleichen Inhalten konfrontiert wird, können ältere und erfahrenere Lernende dieses Wissen optimal vermitteln und mit Tipps und Tricks weiterhelfen.

Im Schuljahr 2022/23 befanden sich mehr als 50 Schülerinnen und Schüler aktiv in einem sogenannten „Match“ und erhielten Nachhilfe von einem unserer „Coaches“. Um sicherzustellen, dass unsere Coaches

qualifizierte und zuvorkommende Personen sind, ist eines unserer Kriterien das Erreichen von 10 Notenpunkten bzw. einer 2- in dem zu unterrichtenden Fach. Unsere Coaches werden nur auf Empfehlung der Lehrkräfte und durch positive Einschätzung nach mehreren Gesprächen unsererseits engagiert. So können wir den maximalen Lernkomfort garantieren.

Und wenn dann trotzdem etwas nicht passt, hat jede Nachhilfesüchlerin und jeder Nachhilfesüchler seinen eigenen Ansprechpartner bei HegeStudies, der rund um die Uhr via WhatsApp erreichbar ist.

Bist du daran interessiert, Nachhilfe zu nehmen oder zu geben?

Dann melde dich bei uns unter:

hege.studies@gymepp.de

Gemeinsam können wir die nachhaltige Wissensvermittlung an unserer Schule vorantreiben.

Dein HegeStudies-Team: Henk Bruhn, Marlene Decker, Miljan Ehlers, Soraya Farhadian, Klara Manhart, Moritz Pause und Herr Dr. Schwarzkopf



Erste Hilfe im Schulalltag



Sophia Buske
Florentine Göthel
Louis Aldag

TEXT

Der Schulsanitätsdienst (SSD) am Gymnasium Eppendorf ist ein freiwilliger Bereitschaftsdienst, an dem Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 9 bis 12 teilnehmen. Begleitet und organisiert wird der Kurs zur Zeit von Frau Dr. Wallach.

Die Aufgabe des Schulsanitätsdienstes besteht darin, im Schulalltag Erste Hilfe zu leisten. Zum einen begleitet der SSD schulsportliche Wettkämpfe, zum anderen sind Mitglieder des SSD in einem Bereitschaftsdienst organisiert und mit einem Notfall-Handy ausgestattet, sodass sie zu Notfällen wie beispielsweise Verletzungen und allergischen Reaktionen, aber auch Kreislaufproblemen und Ähnlichem gerufen werden können.

Der Schulsanitätsdienst trifft sich etwa einmal im Monat in der Multifunktionshalle. Dabei werden die Treffen vom Deutschen Roten Kreuz betreut: Auszubildende des DRK schulen dann die Schulsanitäterinnen und -sanitäter und bilden diese zu bestimmten Themen weiter. Auch spezielle Themenwünsche aus der Gruppe werden aufgegriffen und bei den Treffen ausführlich behandelt. So konnten sich die Schulsanitäterinnen und -sanitäter bei einem Treffen einen Rettungswagen

von innen genauer ansehen. Häufig werden sogenannte Fallbeispiele geübt, bei denen ein paar Schulsanitäterinnen und -sanitäter Verletzte darstellen und die übrigen Schulsanitäterinnen und -sanitäter entsprechende Erste Hilfe-Maßnahmen ergreifen müssen. Damit eine fachgerechte Erste Hilfe gewährleistet werden kann, nehmen alle neuen Mitglieder des Schulsanitätsdienstes an einem Erste Hilfe-Kurs teil, in dem sowohl Theorie als auch Praxis gelernt werden.

Insgesamt bietet der SSD eine gute Gelegenheit für Schülerinnen und Schüler, die an medizinischer oder sozialer Arbeit Freude und Interesse haben, sich für die Schulgemeinschaft einzubringen und im Notfall in der Lage zu sein, Menschen erstzuversorgen oder ihnen unter Umständen sogar das Leben zu retten.

////

TEXT

Annalena Erlenbach



Mobiler Schulkiosk lädt zu Snack und Schnack ein

////

Food Truck Festivals gibt es inzwischen wie Sand am Meer. Die mobilen Imbiss-Fahrzeuge bieten, was das kulinarische Herz begehrt – von der Pizza bis zum Cakepop ist alles dabei. In ihrer Nähe lassen sich die Menschen nieder, snacken und schnacken. Unser mobiler Kiosk, der seit Mai auf dem Gelände des Gymnasium Eppendorf steht, erfüllt eine ganz ähnliche Funktion und hat dabei noch ein besonderes Augenmerk auf gesunde Ernährung und Nachhaltigkeit. „Der HEGE HAPPEN eröffnet einen neuen Ort der Kommunikation und wertet den schönen Innenhof unseres Oberstufengebäudes auf“, sagt Schulleiterin Dr. Maike Languth über die Außenstelle der Hege-Mensa. Der Kiosk bietet für rund 300 Schülerinnen und Schüler des 10. bis 12. Jahrgangs ein abwechslungsreiches Angebot an Speis und

Trank. Zur Eröffnung des mobilen Schulkiosk, einem Pilotprojekt der Schulbehörde, stattete auch Bildungssenator Ties Rabe dem Gymnasium Eppendorf einen Besuch ab. Er beglückwünschte die Schule und Betreiberin Susanna Chen zu der Innovation. Frau Chen betreut seit elf Jahren die Schulkantine Schnittchenwerkstatt in der Theodor-Haubach-Schule in Altona. Penne mit Mittelmeergemüse und einem Melonen-Gurkensalat stehen da beispielsweise auf dem Speiseplan. Sobald der Umbau der Mensa am Gymnasium Eppendorf vollzogen ist, wird Frau Chen auch in der Hegestraße den Mittagstisch verantworten. Bis dahin bietet sie im Schulkiosk gesunde Ernährung für zwischendurch an. Frau Chen, die sich auf Schulernährung spezialisiert hat, findet, dass Kinder und Jugendliche

frühzeitig an den Genuss und die Vielfalt von Gemüse herangeführt werden sollten. „Es ist ein sehr schöner Auftrag, die Heranwachsenden dabei zu unterstützen, sich auf eine gesunde Ernährung einzulassen“, sagt sie. In ihrer frischen Küche haben industriell verarbeitete Lebensmittel und Kost mit hohem Salz-, Zucker- und Fleischanteil keinen Platz.

Hatte der Schulkiosk bisher Backwaren und belegte Brötchen im Angebot, wird sich das Repertoire zum Jahresende hin wohl ändern. Dann sollen in den Pausen warme Gerichte wie Suppen oder Bowls auf der Karte stehen. „Selbst gekocht und nach Rezepten aus der kulinarischen Vielfalt der Welt“, ergänzt Frau Chen. Darüber hinaus sollen Kaffeespezialitäten und kalte Getränke erhältlich bleiben.



NEUE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN IM TEAM



Lea-Marie Brenner ////



Hallo, ich heiße Lea-Marie Brenner und bin bereits seit Sommer 2022 mit einem Lehrauftrag am Gymnasium Eppendorf. Seit Februar 2023 bin ich nun Referendarin mit den Fächern Deutsch und Englisch und bin sehr glücklich darüber, dass ich am Gymnasium Eppendorf bleiben durfte. Den Wunsch, Lehrerin zu werden, habe ich bereits seit meiner Schulzeit und ich freue mich,

den Schülerinnen und Schülern nun etwas von meiner Begeisterung für meine beiden Fächer weiterzugeben.

Aufgewachsen bin ich in Essen (NRW) und mein Studium absolvierte ich anschließend zunächst in Bonn und dann an der RWTH Aachen. Im Rahmen meines Studiums verbrachte ich sowohl ein Semester in Maynooth, Irland, als auch drei Monate in Valencia, Spanien, was mich persönlich sehr bereicherte. Nach meinem Studium packte mich dann aber der Wunsch, einmal in der schönsten Stadt Deutschlands zu leben. Dieser Eindruck hat sich nach über einem Jahr Hamburg definitiv bestätigt!

Neben der Schule mache ich in meiner Freizeit sehr gerne Sport, wobei mir insbesondere das Ballett großen Spaß macht. Außerdem fahre ich gerne Fahrrad und drehe regelmäßig eine Runde um die Alster oder erkunde neue Ecken von Hamburg.

Silas Fobel ////



Moin! Mein Name ist Silas Fobel und ich bin seit dem 01.05.2023 fest am Gymnasium Eppendorf beschäftigt. Ich habe in Heidelberg Deutsch, Geschichte und Physik studiert und nach einer Zwangsversetzung in die Nähe von Stuttgart hat es mich nun für meine erste Stelle etwas weiter nach Norden verschlagen. Ich unterrichte momentan zusätzlich noch die Fächer NWT und Mathe in der fünften Klasse. In meiner Freizeit versuche

ich mich bisweilen sportlich zu betätigen und, sofern die Zeit es zulässt, auch das vielfältige Hamburger Kulturprogramm zu nutzen. Berge oder Meer? Berge! Schokolade oder Gummibärchen? Schokolade! Pizza oder Pasta? Ja! Tupac oder Biggie? Tupac! Ich bin sehr dankbar, so gut an der Schule aufgenommen worden zu sein, und freue mich auf die kommende Zeit hier am Gymnasium Eppendorf.

Luica Conrad ////



Moin, mein Name ist Luica Conrad und ich unterrichte seit dem letzten Schuljahr Deutsch und Sport am Gymnasium Eppendorf. Seit Februar bin ich Lehrerin im Vorbereitungsdienst. Mein Studium (Bachelor und Master) absolvierte ich an der Europa-Universität in Flensburg und wohne seit rund einem Jahr wieder in meiner Heimatstadt Hamburg.

Durch meine Liebe zum Sport spiele ich regelmäßig Fußball, fahre gerne Ski und tanze leidenschaftlich gerne Hip-Hop. Darüber hinaus schlägt eine blau-weiße Raute in meinem Herzen, sodass für mich angeregte Diskussionen mit Schülerinnen und Schülern über die aktuellen Bundesliga-Ergebnisse auf dem Pausenhof dazugehören.

Greta Martirosyan ////



Moin, ihr Lieben! Ich heiße Greta Martirosyan und unterrichte seit Februar 2022 am Gymnasium Eppendorf die Fächer Englisch und Spanisch. Meine Leidenschaft zur spanischen Sprache entdeckte ich bereits als kleines Mädchen, als im Fernsehen schlecht synchronisierte lateinamerikanische Telenovelas liefen. Von da an wusste ich, dass ich diese Sprache in irgendeiner Weise

in meinem Leben brauche – nun unterrichte ich sie. Mein Studium der Spanischen Philologie und Anglistik/Nordamerikanistik habe ich in Kiel begonnen. Währenddessen habe ich zwei Jahre in Valencia gelebt und an der Universität de València studiert. Ich konnte bereits während und nach meinem Studium Erfahrungen in meinem Beruf sammeln und habe diesen Sommer mein Referendariat an der Hege begonnen. Ich freue mich sehr darüber, weiterhin die Schülerinnen und Schüler für meine Fächer begeistern zu können.

In meiner Freizeit mache ich viel Sport oder entdecke das ein oder andere gute Buch für mich. Ansonsten verbringe ich gerne viel Zeit am Wasser oder plane schöne Trips, um meine Vorfreude auf die kommende Zeit zu steigern. Ich freue mich auf die weiterhin schöne Zeit und gute Zusammenarbeit am Gymnasium Eppendorf.



HERAUSGEBER

Gymnasium Eppendorf
Hegestraße 35 //// 20249 Hamburg
Tel. 040 428972-0 //// Fax 040 428972-231
gymnasium-eppendorf@bsb.hamburg.de
www.gymnasium-eppendorf.de

REDAKTION

Annalena Erlenbach

V.I.S.D.P.

Dr. Maike Languth

LAYOUT / PRODUKTION

ALICE LANDSIEDEL
Agentur für Branding- und Informationsdesign
www.alicelandsiedel.de

SCHLUSSLEKTORAT

Julia Rindsfus

DRUCKEREI

Haase-Druck GmbH
Brandstücken 22 //// 22549 Hamburg
info@haase-druck.de //// www.haase-druck.de

TITELBILD

Xenia Jeremies & Liv Kuhlow: „Das 5. Kind“, Fotoarbeit zum Modedesignprojekt „Kostüm für die Preisverleihung des Nobelpreises“ (hier: der Literatur-Nobelpreis 2007 an Doris Lessing), 2023.

BACKCOVER

weitere Fotoarbeiten aus dem Kunstprofil S2 zum Thema Modedesign von Lily Beckmann & Ella Schmidtman, von Florentine Hofmann & Charlotte Richter sowie von Edith Kleeberg

HINWEIS

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Beiträge zu kürzen und zu verändern.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die das Jahrheft 2023 mit Wort und/oder Bild bereichert haben.